

Staats-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Staats-Zeitung“ erscheint an jedem Montag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 6,00 Reichsmark, durch Ausgabestellen ohne Postgebühren 1,80 Reichsmark. Durch die Post 2,10 Reichsmark a 30 Pfennige Zahlgebühre. Einmalige Belegpreise: 10 Pfennige. Die Anzeigen werden nach Rubrik-Preisen berechnet, die Zeile 0,25 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Ortsteil in der „Mittelddeutschen Zeitung“ erscheinen, können ebenfalls in der „Staats-Zeitung“ veröffentlicht werden. Die Anzeigen werden nach Rubrik-Preisen berechnet, die Zeile 0,25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Das französische Kriegsgericht in Trier verurteilte vier junge Leute aus Trier zu je acht Tagen Haft und 30 M. Geldstrafe, weil sie sich angeblich ungebührlich gegen die Besatzungstruppen benommen hätten. Ein Arbeiter und ein Landwirt erhielten wegen angeblichen Waffenbesitzes 25 und 50 M. Geldstrafe.

Der Landesrat des Saarlandes sprach der Regierungskommission den schriftlichen Protest dagegen aus, daß sie gegen die schärfste und einseitig franzosenfreundliche Zolltarifpolitik im Saargebiet trotz dringender Vorstellungen nichts unternommen habe.

Nach dem „Amlichen Preussischen Presseblatt“ hat der Innenminister den „Stahlhelm“ und den „Jungstahlhelm“ im Kreise Groppauf mit Zustimmung der Reichsregierung aufgelöst, weil die dortigen Stahlhelmglieder militärisch ausgebildet wurden.

Der Reichstag verabschiedete gestern in zweiter und dritter Lesung die Vorlage zur Verlängerung des Sperrgesetzes für die Fürstentumsänderungen.

Der Steuerausfluß des Reichstages nahm einen Antrag der Sozialistischen Volkspartei, wonach von einer weiteren Erhöhung der Biersteuer, abgesehen werden soll, in der Form an, daß bestimmt wurde, die geplante Erhöhung der Biersteuer bis zum 1. April 1927 hinauszuführen.

Die sozialdemokratische Fraktion des Stadtparlaments und die Parteifraktion in Hannover haben einige Entschlüsse gefasst, in denen die Mitglieder des Preussischen Landtages und früheren (mit pensionierten) Oberbürgermeister von Hannover, Seimert (Soz.), wegen seines Verhaltens bei den Beratungen der Tagungsperiode im Preussischen Landtag schärfste Mißbilligung ausgesprochen wird.

Im Reichsfinanzministerium begannen Verhandlungen zwecks Abschlußes eines neuen Kontrattes für die Reichsarbeit. Die Vertreter der Arbeiter stellten dabei den Antrag, den Arbeitern der Reichsarbeit dieselben einmaligen Wirtschaftsausgleich zu gewähren, wie sie der Sanitätsausgleich des Reichstages für die Beamten befohlen hat.

In Köln verurteilten Erwerbslose nach einer Demonstrationserklärung vor das Kölner Rathaus zu ziehen, wo eine Stadtvorordnetenversammlung stattfand. Die Polizei sperrte den Rathausplatz ab und drängte die Demonstranten in die Seitenstraßen ab. Dann zogen die Erwerbslosen im geschlossenen Zuge durch die Stadt, wobei es zu Zwischenfällen gegen Polizeibeamte kam. Die Täter wurden festgenommen.

Das Völkungsausschüsse der kommunistischen Internationale betont in einer Resolution zu dem neuerlichen Auftritte Trotskis und Sinowjews, daß man eine Spaltung innerhalb der Partei nicht zulassen werde. In einer weiteren Erklärung wird der deutschen kommunistischen Partei eine Verwarnung erteilt. — Eine famole „deutsche“ Partei, die sich von den Russen rufen läßt!

Wie aus London gemeldet wird, ist der Exkredit der englischen Bergarbeitergewerkschaft, Coal, auf seinem Besuche in Moskau schwer erkrankt.

Die polnische Telegraphenagentur erklärt, es vermehrt worden zu sein, die Nachricht von einer vermeintlichen Grenzverletzung durch eine Abteilung des polnischen Grenzschutz 18. Infanterieregiments bei Garmee-Bahnhof auf aus Entschiedenheit zu demontieren. — In Berlin scheint man dem Dementi nicht zu glauben.

Das schweizerische Bundesparlament hat Bundesrat Motta zum Bundespräsidenten gewählt.

In Wien befiel der jugoslawischen Regierung und zahlreicher politischer Persönlichkeiten fand in Belgrad unter Beteiligung einer nach Tausenden zählenden Menge die Beerdigung des großen Schriftstellers und Volksheiden Jakschitsch statt. Während der religiösen Feier wurde ein russischer Choral gesungen. Unter den Rednern befand sich der russische General Valodogin. In Frankreich ist man über den Tod des leidenschaftlichen Franzosenfreundes sehr beunruhigt.

Beginn des Germersheimer Prozesses

Heute beginnt die Hauptverhandlung des Prozesses gegen den französischen Unterleutnant der Kavallerie, Pierre Kouzier, vom 311. Artillerieregiment sowie die Verhandlungen gegen die deutschen Staatsangehörigen Matthes, Holzmann, Fischer, Urbschat, Kegel und Regel vor dem französischen Kriegsgericht in Landau. Kouzier ist angeklagt der vorläufigen Lösung und der vorläufigen Körperverletzung.

Für die deutschen Angeklagten kommen nicht die Bestimmungen des Strafrechtsbuches in Betracht, sondern diejenigen der Rheinlandabhandlungen. Der französische Unterleutnant, der sogenannte commissaire rapporteur, Kapitän Trozet, hat in seinem Bericht die Vorladung von

44 Zeugen vorgeschlagen, darunter befinden sich 17 französische Militärpersonen, unter anderem auch der Freund Kouziers, Billoux, der bei den meisten Zwischenfällen mit Kouzier zugegen war. Die Zeugnisaussagen der deutschen Angeklagten stehen noch aus.

Die Angeklagten Matthes, Holzmann ufm. werden von Dr. Grimm, Eien, und Führ, Landau, verteidigt. Der Verteidiger Kouziers ist der französische Anwalt Jacques Mauriers aus Paris. Da sich keine Anwalt im kurze Zeit verhandeln hatte und man davon sprach, daß Mourier erkrankt sei, hat sich das französische Gericht verweigert, daß der ganze Prozeß vertagt werde.

Einhellige Empörung über die Sozialdemokraten

Scheitern der Großen Koalition.

Die Sozialdemokraten haben als Redner in der großen Reichstagsdebatte den alten, bisher viel so langem vorfristig im Hintergrund gehaltenen Revolutionär Scheidemann vorgeschickt und durch ihn eine Rede mit „Entschuldigungen“ über die Reichswehr gehalten, die den ganzen Reichstag von links bis rechts mit tiefster Empörung erfüllt hat. Selbst der eifrige Führer der Sozialdemokraten, der „rote Witz“ (Jitz) hat unter dem Beifall aller Reichstagsdemokraten erklärt, daß die geführte Reichstagsrede durch die Rede Scheidemanns einen schweren Tag in der Geschichte des deutschen Volkes bedeute. (Wäheres siehe Reichstagsbericht.)

Die Wirkung des Vorgehens der Sozialdemokraten, das den internationalistischen und sozialistischen Grundcharakter dieser Partei verläßt, ist dem Reichstag nicht entgangen. Die bisherige Regierungsgemeinschaft mit ihnen für möglich gehalten. Jetzt fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen.

So berichtet der demokratische Zeitungsdienst: Die demokratische Reichstagsfraktion hat sich nach der Beratung des Reichstages mit der durch die Rede Scheidemanns geschaffenen Lage beschäftigt. In den Fraktionsberatungen kam das Erstaunen über die Rede Scheidemanns zum Ausdruck, da in der letzten Zeit in vertraulichen Verhandlungen eine große Anzahl der von Scheidemann angegriffenen Dinge bereits erörtert worden sind. Dazu kommt, daß die vorgebrachten Tatsachen in vergangener Zeit ihre Erklärung finden in der ungeschickten deutschen Politik. Es herrscht die Auffassung vor, daß durch diese Rede Verhandlungen über eine Regierungsneubildung auf äußerste erschwert worden sind.

Die „Germania“, das offizielle Organ des Zentrums, sagt: „Wenn der sozialdemokratische Fraktionsantrag noch einen Rest von Verhandlungsmöglichkeit offen gelassen haben sollte, so hat diese letzten Scheidemann mit seiner Rede gründlich beseitigt. Die Klärung, die die Sozialdemokraten herbeiführen wollten, besteht einseitig darin, daß kein Mensch weiß, was werden soll.“

Nach völlig ungeklärt ist die Frage, wie die heutige Zustimmung über die Militärausträge der Kommunisten und der Sozialdemokraten ausfallen wird. Die Entschcheidung liegt bei den Deutschnationalen. Ihre Stellungnahme wird erst heute vor der neuen Reichstagsungang erfolgen. Man rechnet damit, daß sie unter der Voraussetzung der bindenden Zusage ihrer alsbald

Die Regierung mit den zwei Köpfen.

Von unserem Pariser Vertreter.

Das Briand-Kollett nicht diejenige Poincarés ist, ist kein Geheimnis, und daß dieser Gegenstand früher oder später einmal offen zutage treten würde, war ebenfalls vorauszuversagen. Der Fall ist jetzt eingetreten. Die Beratungen des Pariser Kabinetts waren, allen beruhigenden Berichtigungen des Pariser Kabinetts zum Trotz, reichlich bewegt, und nur ein kleines hat gefehlt, um aus der Lage in Genf eine französische Regierungskrise entstehen zu lassen.

Ueber die Verhandlungen mit den Deutschnationalen

berichtet der Reichstagsabgeordnete Trevisanus (Cent.) im „Tag“ wie folgt:

Die Deutsche Volkspartei und die Bayerische Volkspartei haben der Deutschnationalen Partei offiziell mitgeteilt, daß sie keinen anderen Ausgang aus der augenblicklichen Krise sehen, als den der Verhandlungen über eine Neugliederung der Reichsregierung. Von solchen Verhandlungen bis zur Regierungsbildung liegt ein langer Weg zu zurück. Wenn man diesen Weg nicht zurückgehen will, dann vorzuziehen, daß die Angelegenheit der Möglichkeit mit der Unterzeichnung des sozialdemokratischen Militärausweises das Kabinett zum Rücktritt zu zwingen, weitere Sicherungen zu wünschen gegen die Gefahr einer Wiederholung des Verfalls zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum.

Der Reichspräsident v. Hindenburg

Der Reichspräsident v. Hindenburg hat gestern dem Reichsinnenminister Dr. Kütz (rechtler Flügel der Demokraten) und den Vorstehern der D. V. P. Dr. Scholz empfangen und hatte heute eine Besprechung mit dem Reichsanwalt Dr. Marx und Graf Westarp, dem Führer der Deutschnationalen. Aus dieser Personalauswahl dürfte sich ergeben, daß Hindenburg die Bildung eines Kabinetts von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen als die richtige Lösung ansieht.

Frankreich wünscht eine Linksergung in Deutschland.

Aus Paris wird gemeldet: Mit größtem Interesse verfolgt man hier alle Einseitigkeiten der innerpolitischen Auseinandersetzung in Deutschland. Nach dem Rücktritt des Senats von Senck ist man hier das Hauptaugenmerk auf das Ausscheiden des Reichspräsidenten, eines mächtigen Gegners aus der Regierung. Darin und in der Bildung eines Kabinetts auf der Grundlage der Weimarer Konstitution würde man hier die beste Gewähr für die Durchführung der französischen Wünsche Deutschlands gegenüber sehen.

Kommunistischer Antrag auf Auflösung der Reichswehr.

In Reichstag ist ein kommunistischer Antrag eingegangen, der die Auflösung der Reichswehr fordert. An ihre Stelle soll eine Miliz treten, die aus der wertvollsten Besetzung der Arbeiterorganisationen gebildet werden soll. Die Unteroffiziere und Mannschaften sollen unter Mithilfe der Gewerkschaften und Betriebsräte in die von ihnen selbst gewählten Berufs übergeführt werden.

In Halle der Ablehnung dieses Antrages schlagen die Kommunisten Vorschläge zur Reorganisation der Reichswehr an. Die Reichswehrangehörigen zu den untersten militärischen Stufen herabzusetzen, die Offiziere sollen aufgehoben, die Truppenführer von den Unteroffizieren und Mannschaften getrennt werden. Auch soll der Reichswehrangehörige das Recht auf drei

monatliche Kündigung erhalten. Neue Einleitungen in die Reichswehr sollen in Zukunft nur durch die freien Gewerkschaften erfolgen. Unterordnungskommissionen sollen nachprüfen, ob Reichswehrangehörige zu den untersten militärischen Stufen herabzusetzen. Wer dazu gehört, soll kostenlos ohne Pensionanspruch entlassen werden.

Man wird nicht recht, ob die Kommunisten mit diesem Antrag lediglich auf ihre wunderliche Art zur Weimarerzeit beitragen wollen oder den Parteien der Mitte auf ihrem derzeitigen Weg zur Zusammenarbeit mit den Reichswehrreformgegnern, von ihrem linken Flügel beherrschten Sozialdemokraten etwas vorzuschlagen wollen, damit sie rechtzeitig leben, wobei Reichswehrreformern der Klassenkampfparolen teilweise hinauszuweisen. Wenn die Parteien sich nicht einig sind, unter der Führung auf ihrem Posten sind, wird man den Antrag der Kommunisten ja nicht ernst zu nehmen brauchen. Aber es ist doch immerhin recht gut, daß die Kommunisten wieder einmal daran erinnern, welche Möglichkeiten auch auf Jahre noch der

Revolution sich noch eröffnen, wenn die Verantwortlichen nicht auf dem Posten sind gegen die Revolutionäre.

Bei den Sozialdemokraten würde der Reichswehrreformvorhaben der Kommunisten schmerzlich auf so ersten Widerstand haben, als daß sich diese beiden nächsten Gründungsverbänden nicht ganz darüber verständigen könnten. Denn „der Feind steht rechts“ und ist beiden Klassenkampfparteien gemeinsam. Und schließlich läuft ja der kommunalistische Antrag im Grunde auf dasselbe hinaus wie die Reformforderungen der Sozialisten: die Reichswehr soll die Kampftruppe einer neuen Revolution werden.

Die Regierung mit den zwei Köpfen.

Von unserem Pariser Vertreter.

Das Briand-Kollett nicht diejenige Poincarés ist, ist kein Geheimnis, und daß dieser Gegenstand früher oder später einmal offen zutage treten würde, war ebenfalls vorauszuversagen. Der Fall ist jetzt eingetreten. Die Beratungen des Pariser Kabinetts waren, allen beruhigenden Berichtigungen des Pariser Kabinetts zum Trotz, reichlich bewegt, und nur ein kleines hat gefehlt, um aus der Lage in Genf eine französische Regierungskrise entstehen zu lassen.

Die Vorkathartoren, eine Körperhaft, die eigentlich nicht hätte angesetzt werden müssen, hat wieder einmal eine entscheidende Rolle zu spielen gehabt. Es ist noch nicht so lange her, daß der gegenwärtige Vizepräsident des Kabinetts, Barthou, Vorsitzender dieser Konferenz war, und wahrscheinlich hat er noch

ungen an diese Tätigkeit, als was es die Konsequenzen dieser Bereinigung nicht zu schätzen wüßte. Es ist an sich ein Unfall, wenn in dem Augenblick, wo die verantwortlichen Substanten in Genf Entscheidungen treffen wollen, eine untergeordnete Stelle, eine Verammlung von Sozialisten, den h. Untergebenen der Minister, ihnen in den Arm fallen will.

Wenn es nach Briand ginge, so wäre diese überflüssig gewordene Institution scharf bestrift und überhaupt nicht getragt worden, aber für Poincaré und seine Anhänger im Kabinett bot sie eine vortreffliche Gelegenheit, um gegen Briand in Genf Widerstand zu leisten. Seine Abreise hätte eine Wiederholung der Vorgänge von Cannes erlebt, wo Briand wie jetzt in Genf, folgenden schweren Verhandlungen leitete, um nach Paris zurückzuführen und zu demobilisieren. Es ist ein offenes Geheimnis, daß er Poincaré diese Möglichkeit sehr deutlich zu erkennen gab und daß die dadurch heraufbeschworene Krise das Schicksal des Kabinetts Poincaré, des Franzosen und der französischen Wirtschaft aus der Gefahr hätte. Welche Aussicht wurde angeblich in der wenigen Wochen bevorstehenden Neuwahlen zum Senat!

Man wird nicht anders zu erwarten war, ist Poincaré vor diesem Ultimatum zurückgeschreckt, und hat das Gefühl durch eine der üblichen und ihm treuen juristischen Formeln zu wahren verführt. Das Kompromiß ist trotzdem mager genug und wird, wenn beide Gegner auf ihrem Standpunkt verharren, doch eine endgültige Auseinandersetzung nicht verhindern können. Es wird sich endlich offenbaren müssen, ob Poincaré und seine Gefolgsleute Tardieu, Marin, Barthou ufm., deren Tendenzen gegenüber Deutschland bekannt genug sind, um hier noch einmal geschildert zu werden, sich hart genug fühlen, um einen Gang mit Briand und der Linken zu machen oder ob sie endgültig auf die Weiterführung ihrer alten Politik verzichten werden.

Was Poincaré angeht, so wird er der erste sein, der eine Schwächung vornehmen wird, denn im Laufe seiner ganzen politischen Laufbahn hat er sich immer der stärkeren Richtung gefügt. Anders steht es mit den übrigen Vertretern der Rechten im Kabinett, die meistens Hartpflöger und Übergangstreuer als er sind. Wehr als es wird der Wunsch der Zentrumsmassen zum Senat ein Rückschritt der demokratischen Haltung der französischen Regierung werden.

Genf hat die innerpolitische Lage in Frankreich nicht gerade geklärt. Denn außer der deutschen Frage erhebt sich doch wieder einmal die Wallenfrage. Die erste ist nicht ohne Zusammenhang mit der zweiten. Das Unbegreifliche ist Italien. Stresemann hat selbst in der französischen Reichspresse Lob verdient wegen seiner Haltung in der Frage der deutsch-italienischen Verhandlungen und ihrer Fortsetzung auf ein Schiedsgerichtsabkommen an Stelle eines allgemeinen politischen. In den Augen der französischen Diplomatie steht hinter allen italienischen Forderungen der letzten Zeit, so mit Albanien und Rumänien, nicht

andere als der Gedanke der Eintreibung Jugoslawiens. Nach französischer Auffassung hätte eine politische Abmahnung Italiens und Deutschlands ein weiteres Glied in diese Kette eingefügt, denn man traut in Paris nicht darauf, dass eine solche Haltung in der nächstfolgenden allgemeinen Konferenz zu ändern.

Ohne Zweifel wird die nächste Folge des allianzitalienischen Vertrages eine neuerliche Vertiefung der jugoslawisch-französischen Beziehungen werden. Das Streben nach der Eintreibung Jugoslawiens durch einen Vertrag mit Italien, wobei Deutschland in Frage kommt, vordringend zu sein, wird ihm in Paris hoch angesehen, und vielleicht ist es nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß Brand sein oben erwähntes Ultimatum an Polonien gestellt hat. Denn Italien ist heute für Jugoslawien und Frankreich eine viel beachteterer Macht als Deutschland, und die beiderseitigen jugoslawisch-italienischen Truppenzusammenziehungen an der Grenze spielen für wahrhaftig nicht im Sinne der Dacoaneroberung ab.

Es läßt sich denken, daß die italienische Bedrohung aus Voincaré von der Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland hervorgeht, so sehr auch noch immer von der „lateinischen Demokratie“ in Frankreich die Rede ist. Voincaré hat Voincaré gewisse deutschfeindliche Vorstellungen ein für allemal festgelegt sind und er selbst im Alter ist, seinen Charakter zu ändern, so könnte doch sein politischer Instinkt und die Sorge um seine politische Stellung ihn schließlich zu gewissen Veränderungen bestimmen.

A. W. Brecht.

In französischen Außenministerien sind drei namhafte hohe Beamte darunter besonders der bei den Dawes-Verhandlungen herorgetretene Ministerialdirektor Seibow aus dem Dienst ausgeschieden. Ihr Austritt gibt als Beweis sehr ernster Gegenüberstellung Voincaré und dem Beamtenstand des Außenministeriums.

Keine Truppenzusammenziehungen an der französisch-italienischen Grenze.

Die italienische Nachrichtenagentur „Transalpine“, die ihren Sitz in Paris hat, veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: „Alle Gerüchte von Truppenbewegungen an der französischen Grenze entbehren, soweit Staaten in Betracht kommt, jeder Begründung. Die tatsächliche Mittel der Länge der Grenze in Ausübung eines unerschütterlichen Festes, das in diesem Falle nur eine politische Maßnahme ist, auf 3000 Kilometer verteilt wurde, wie sich nicht hätte als 5000 Mann, so daß auf je 600 Meter etwa ein Mann kommt. Diese Tatsache dürfte vollkommen genügen, um die öffentliche Meinung zu beruhigen.“

Die Deutschenverfolgungen in Polen.

In Warschau hielt im polnischen Sejm bei der Beratung des Budgetprojektivums der Abgeordnete Wlodzislaw eine Rede, in der er feststellte, daß die deutsche Minderheit in Polen seit langem nicht solchen Unrechtserregungen und Verfolgungen ausgesetzt gewesen sei, als jetzt. Die Folgen seien auf das Schicksal der Deutschen in Ostpreußen hin, dem dort wohnenden Deutschen schicksal preisgegeben seien. Seine Forderung werde infolge des Verhaltens der Regierung gegen das Projektivum fiktiv. Im gleichen Sinne äußerte sich auch der Vertreter der ukrainischen Minderheit.

Das Budgetprojektivum wurde schließlich in zweiter und dritter Lesung angenommen und dem Senat überwiesen.

Der Chevertrag der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Weilerwald. (Copyright 1926 by Alfred Brückner, Braunschweig.) [Text continues with dialogue and narrative about a man and a woman, mentioning a contract and various interactions.]

Polens Bevölkerungszuwachs und Landproletariat als Gefahr für den deutschen Osten.

Der nachfolgende Aufsatz geht um durch Vermittlung des Reichsanwalts, das die nicht ausüblich ermahnen, weil die Vermittlung erneut geht, doch der vielfach für ein- und zweigleisig, geographisch, geologischen, geologischen und die bäuerliche Bevölkerung gerade auch des geographischen Ostens bekannt. Die Sachliteratur.

Trotz des wachsenden Verhältnisnisses für die national und bevölkerungspolitische Scheidung der deutschen Ostländer besteht in der Densität eine gefährliche Unkenntnis über die Bedrohung des deutschen Ostens durch das überbevölkerte Polen.

In Polen wohnen 97 Einwohner auf einen Quadratkilometer, davon in Galizien 104, in Westgalizien 99, in Ostgalizien 175, in Ostpreußen und dagegen wohnen in Ostpreußen nur 57, in Pommern 59, in Mecklenburg 38, in Brandenburg ohne Berlin 63 Einwohner auf einen Quadratkilometer. Dieser Vergleich wirkt noch unangenehm, wenn man bedenkt, daß in Deutschland die wachsende Aufzucht des landwirtschaftlichen Bevölkerungszuwachses durch die Städte die Überbevölkerung des deutschen Volkes in immer stärkerem Maße lähmt. Schon jetzt kann man beobachten, wie in das menschenarme Ostdeutschland die slavische Volkskraft durch den Hochdruck ihrer Ueberbevölkerung einströmen beginnt. Während in Deutschland die Geburtenziffer von 42,6 (1876) auf 21,6 (1923) gesunken ist, weist Polen jetzt eine Geburtenziffer von 46 auf.

Die polnische Landwirtschaft beschäftigt 62 Prozent der Bevölkerung, die deutsche dagegen nur 32 Prozent. Polen hat eine landwirtschaftliche Ueberbevölkerung mit zunehmender, Deutschland eine industrielle Ueberbevölkerung mit stagnierender, die sich bald abnehmender Volkskraft. In Preußen haben die mittelbäuerlichen Betriebe (von 20 bis 100 Hektar) 32,2 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche, in Polen diese nur 11,3 Prozent inne. Zwei Millionen Bauerngüter von 5 bis 20 Hektar umfassen 20 Prozent der Gesamtfläche.

Militärvertrag der Vereinigten Staaten mit Panama.

Wie die Londoner „Times“ aus New York meldet, hat in der mittelamerikanischen Republik Panama das Bekanntwerden eines künftigen militärischen Vereinigten Staaten und Panama abgeschlossenen Vertrages beträchtliche Erregung verursacht, in dem Panama sich verpflichtet, sich an einem Krieg, in den die Vereinigten Staaten einmischen, nicht zu beteiligen. In diesem Falle sollen die Vereinigten Staaten die Kosten der Verpflegung, des Quartiers und der Transportkosten übernehmen können. Weiter wird in dem Vertrag die Manganminenrolle vor dem atlantischen Ausgang des Kanals für eine gewisse Zeit an die U. S. A. abgetreten. Panama und Colon werden zu Freihäfen erklärt. Weiter enthält der Vertrag die Verpflichtung zu zivilen Zwecken und Frieden zu bewahren, alle Bestimmungen politisch und wirtschaftlich der Art. Der Staatsvertrag des Reichens von Panama hat bereits ausgedrückt, daß der von zwei Zeitungen in Havanna veröffentlichte Wortlaut des Vertrages zutreffend ist. Wie „Times“ mitteilt, wird allgemein angenommen, daß die gefestigende Bestimmung von Panama sich weigern wird, diesen Vertrag zu ratifizieren.

Im amerikanischen Repräsentantenhaus begann die Beratung über Freigabe des im Kriege beschlagnahmten Privatvermögens.

Die Nachrichten aus Spanien-Markto deuten auf ein erneutes ernstes Gefährdung der spanischen Zone durch die Rifkenner hin. Die Verbindungen mit dem Hinterland sind durch häufige Ueberfälle auf spanische Truppenteile unterbrochen.

Polens. Hinzu kommen 8 Millionen Zwerggüter von unter 5 Hektar, die 19 Prozent der Gesamtfläche umfassen. Auf Polen drückt also die Landnot des landlosen und landarmen Zwergproletariats, das was ja im ganzen früheren Ostland der Fall war.

Durch die bisherige polnische Agrarreformgebung ist bisher nur 1 Prozent (!) des landbaurigen Bauerntums befristet worden. Das Agrarrecht vom Januar will jährlich 200 000 Hektar Land enteignen, auf denen ungefähr 75 000 neue Wirtschaften errichtet bzw. bestehende vergrößert werden sollen. Selbst bei voller Durchführung des Programms wird aber der Landbesitzer nur zu einem Teil befristet werden, besonders wenn man bedenkt, daß Polen etwa 200 000 landwirtschaftliche Bauernarbeiter hat und die gleiche Zahl erwerbsloser Handarbeiter hat. Zudem kann die Wiederverteilung der Land nur nach zehn Jahre andauern, weil also ein sechsfaches Uebermaß an Gütern aufgeteilt sind.

Die überquellende Volkskraft Polens wird also dann den engen Raum zu sprengen versuchen, und die Bandagen werden von den Drahtgittern des polnischen Sozialismus, dem Großgrundbesitz, nach unten abgeklent, und zwar nicht etwa nach dem dünnbesiedelten Klein- und Weizenland und nach der Menschenleere des Baltikums — da in den agrarrevolutionären Nordstaaten und in Russland Waffenmacht die Verengungen der Bauernauswanderung verhindern — und auch nicht nach den beiden anderen Nachbarländern Schweden und Ungarn, wo die gleiche Sache der Sozialisten bereits.

Deshalb heißt es einseitig: „Nur die gemeinsame Explosion des überhitzten Reichs nach Deutschland hin. In dieser Situation gibt es, reichste Dämme zu errichten, Dämme von lebendigen Menschenleibern in Gestalt von Bauernsiedlungen. Nur dann wird es möglich sein, der polnischen Gefahr ein energisches Geß zu geben.“ Dr. Rudolf (Berlin).

Finnlands erster weiblicher Minister.

Aus Helsingfors wird uns gemeldet: Nun hat auch Finnland seinen ersten weiblichen Minister, Fräulein Ritina Sillanpää, die im Kabinette Tanner als stellvertretende Sozialministerin fungieren soll. Wenn auch die bürgerliche Presse sie bereits „Frau Nina Sillanpää“ getauft hat, so scheint doch aus den zahlreichsten Pressefonten hervorzuheben, daß die Fräulein Sillanpää auch in der bürgerlichen Kreise des Landes einer großen Popularität erfreut, so daß sie es kaum dürfte, — den heranziehenden Wahlsieger zu werden.

Den Kollegen Nina Wang zu treffen, um bekannt und berührt zu werden. Fräulein Sillanpää hat eine außerordentliche Karriere hinter sich und sich aus eigener Kraft zu einer angesehenen Stellung erprobearbeitet. Wie die sie näher kennen, rühmen ihr eine überlieferte Willemskraft und eine überzeugende Beredsamkeit nach.

Dem schwedischen Reichstag wird während der kommenden Tagung ein Gesetzentwurf zugehen, durch den die Haftpflichtversicherung für alle Automobilbesitzer obligatorisch gemacht wird.

Die Nachrichten aus Spanien-Markto deuten auf ein erneutes ernstes Gefährdung der spanischen Zone durch die Rifkenner hin. Die Verbindungen mit dem Hinterland sind durch häufige Ueberfälle auf spanische Truppenteile unterbrochen.

bin nicht gewohnt, mich auf diese Weise abweisen zu lassen. — Um Ihnen den Zweck meiner Anwesenheit zu erklären — ich bin gekommen, Ihnen eine Erklärung zu machen, die Sie außerordentlich überraschen wird.

„Ich werde Sie heiraten!“ — „Wo wartete auf den Erfolg ihrer Worte, doch irgend ein Erfolg blieb aus. Sie hatte sich das auf der Stirn für so schön ausgemalt, wie er ihr von verrückten amerikanischen Vätern reden oder gar entrückt die Tür weisen wolle.“

Wegner sprang nicht einmal von seinem Stuhl empor. Sein Wesen verriet kaum eine Veränderung. Nur das ironische Lächeln um seine Mundwinkel verriet die Freude.

„Ich werde Sie heiraten!“ wiederholte Lu langsam und betont.

Da stand Wegner langsam auf, trat zu ihr und legte ihr die Hand auf die Stirn.

„Sie lieben, Fräulein Chamberlain. Haben Sie Kopfschmerzen?“ — „Ich würde Ihnen zu Hippuraten raten. — Nein, die Witterung ist zu heiß. Nehmen Sie lieber Bromon, das Ihnen bei der Heilung gut zu Ende. Gewaltig tolle Sie sich zusammen.“

„Sie Sitten sind allerdings auch nicht deutsch!“ — „Sind Sie auch Amerikaner?“

„Einem Uebel muß man mit dem gleichen begegnen.“

„Woher wissen Sie meinen Namen?“

„Sie sind lange genug hier angewand, um in einer so kleinen Stadt nicht unbekannt zu bleiben. Außerdem haben mich Ihre Beauftragten in der nicht mißverständlicher Weise über Ihre Auftragserteilung aufgeklärt. — Lassen wir das und kommen zu der Sache selbst zurück. — Sie sind reich?“

„In Aus Augen blinke es auf. Wo nach ihrem Reichtum verlangte ich doch.“

„Ich bin die einzige Tochter, vielmehr das einzige Kind des Stahlwertescheiter Chamberlain. Mein Vermögen geht in die Millionen.“

Die Reichsbahn kauft englische Kohle

Aus Berlin wird gemeldet: Die Reichsbahn hat in Hamburg etwa 70 000 T. englische Kohle gekauft. Wie erklärt wird, beruht diese Maßnahme darauf, daß der Reichsbahn, die ihre Kohle auffüllen muß, vom Reichsfortschrittsministerium zur Beschaffung einer Bestimmung aus dem Ausland gemacht worden ist, 10 v. H. der Menge Kohle abzunehmen. Die Reichsbahn kann Kohle nicht erwerben und hat sich daher erzwungen verlor. Verhandlungen über den Streit sind im Gange. Man erwartet, daß der Bezug englischer Kohle nur vorübergehend sein wird. Eine sonderbare Geschichte!

Die Weihnachtsbeihilfen steuerfrei

Auf Anregung des Abgeordneten Schuffe Stieglitz (Dnm.), stimmte der Reichsfinanzminister zu, daß die Beihilfen, die nach dem Notwendigkeit der Reichsregierung zu Weihnachten an die Gehalteten, Lohn, Pensionen und Rentenermäßiger zu zahlen werden, jenseits deren Einkommen die Steuerfreie Grenze nicht erreicht, vom Steuerbetrag abm 8 75 des Einkommenssteuergesetzes befreit werden sollen.

In Veranlassung eines Druckfehlers am 11. 12. 1926, in dem die Beihilfen für die Steuerfreien Gruppen I—VII, sondern die Gruppen I—XII umfaßt.

Nach einer Hasensammlung aus Vissalon gibt eine amtliche Mitteilung bekannt, daß die portugiesische Regierung Maßnahmen getroffen habe, um eine vornehmende Störung der öffentlichen Ordnung zu vermeiden, wie sie der Streik der Eisenbahner von Sidportugal nach sich ziehen könnte. Die Regierung sei entschlossen, jede Aufhebung der öffentlichen Sicherheit zu unterbinden. — Nach Vorher Meldungen ist in Sidportugal ein Militärputsch ausgebrochen. Regierungstruppen sind dorthin unterwegs.

„Gut gewaschen — leicht frisirt“ lautet die selbstverständliche Regel für die Pflege des anmutigen Bublikopfes mit dem seidenglänzenden, sich schützendem Haar. Hieraus ergibt sich, daß bei der Buhfrisur das Pflegemittel die entscheidende Rolle spielt. Die regelmäßige wöchentliche Haarschwämme mit Pixavon gibt dem Haar schimmernden Glanz, lockere Fülle und weiche Schmiegbarkeit, die wichtigsten Vorbedingungen für die jugendlich-keidsame Frisur der eleganten Frau.

Keine der gewöhnlichen flüssigen Haarschwämme hat auch nur annähernd die Wirkung von Pixavon. Bestehen Sie fest auf Pixavon (nur in geschlossenen Originalflaschen), sowohl für die häusliche Haarschwämme, wie auch für die in Frisieralon. Forder Sie handhaben von den Abbildungen unter Pixavon-Originalflasche No. 1226. LINGNER-WERKE Dresden

„Aberdings etwas viel nach unfernen Begegnen.“ — „Damit glauben Sie also das Recht zu besitzen, jeden Menschen zum Spielball Ihrer Launen machen zu dürfen. Tauschen Sie sich nicht, mein Fräulein! Für Ihre Millionen können Sie sich keinen deutschen Schulmeister kaufen.“

Seine Stimme klang plötzlich scharf und klirrend, wie der Stahl in ihres Vaters Fabrikten.

„Und wie hoch schätzst du ein deutscher Schulmeister ein, wenn ich fragen darf? Was verlangt er als Mitteltier seiner Frau?“

„Ihre Liebe!“ sagte Wegner fest.

In Lu regte sich das Gefühl des Zwiepaltes. Kommt, durfte sie ihm jetzt sagen: „Ich liebe dich, ich habe dich schon seit unfernen ersten Zusammentreffen geliebt.“

Nein, das durfte sie nicht. Er hätte es ihr ja doch nicht erlaubt. Solche Worte konnten im Augenblick nicht anders als eine leere Phrasen erscheinen.

In Lu ermahnte der Trost. Dieser Wunsch ging darauf aus, sie zu befehligen. Jetzt mußte sie den befristeten Weg weiter verfolgen, den Beden bis zur Letzte leeren, und wenn Gift auf seinem Grunde lag! Alles andere, nur kein Widerspruch. Eine Lu Chamberlain so sich nicht geschlagen zurück. (Fortsetzung folgt.)

Konditorei Zorn Für den Festbedarf! Marzipan eigener Anfertigung in allen Formen täglich frisch. Baumkuchen Baumbehang

Donnerstag Ein in... Das Ge... Die B... In de... jenerzeit... in Oppin... Ehemann... Schiffe le... bald an... Wege... geht vor... Chifraun... in Notm... ster, kein... Kinder... folgt dar... Frau... bei den... am Jahr... die Zeit... rief man... Schicksal... durch n... nicht ist... alles.“... lenham... „So, n... Der... dem B... verließ... Einfe... Wohnu... fen an... maden... öffnete... mit e... Augen... auf E... olosch... De... Ende... verber... Ed...

Sollten solche Sammler irgendwo auftreten, so ist es nicht unser. Sie sind sofort der Polizei zu übergeben.

C. T.-Zielfspiele am Riebeckplatz.

Die Leipziger Seidelländer machen mit ihrem Mitgliedsprogramm den Hallenkindern die Trennung recht schwer. Es ist reichhaltig und unterhaltend, und jede Art und Gattungen des Sports sind darin vertreten. Aber der neue Künstler wartet mit neuen, originellen Vorträgen auf. Das lustige Weihnachtsbild 'Zwei Seelen und ein Gedanke' wird vom Publikum lebhaft beifällig, ebenso der Weihnachtsliedermarsch, wobei sich allerdings über den Geschmack streiten ließe.

Der Mittelpunkt des Programms bringt neben interessanten Aufnahmen von einer Wendeleistung in den Alpen den Film 'Der Weg zur Weihnachtsfeier', einen Amerikaner, der jedoch mit Geduld ins Deutsche übertragen wurde. Der jetzt wie der von seinen Eltern vernachlässigte Sohn eines amerikanischen Millionärs, von aller Welt beseitigt und angelehnt, schließlich in Paris den Namen des Reichmanns einflüßigt, wie er durch die richtige Ehe zur Erbschaft, die in kurzer Zeit durchgeführt, beiden Eheleuten seine Erlösung, sondern Enttäuschung bereitet. Liebe, Eifersucht und Gemohnheit sind die Triebkräfte, die beide wieder zusammenführen. Wie das geschieht, mit wem bei allen ironischen Andeutungen laßvollen Mitteln, stellt dem amerikanischen Regisseur sein Gabe, der allerdings aus Europa stammt, ein erstklassiges Zeugnis aus. Im Mittelpunkt der im flotten Tempo durchgeführten Handlung steht das allgemeine Spiel der hübschen Hauptdarstellerin Virginia Kiefer, die alle Verräter weiblicher Koketterie und Schamlosigkeit. Es ist ein Film, der einen nicht laut lachen läßt, aber ohne Unterbrechung zum Lächeln zwingt.

C. T.-Zielfspiele Große Ulrichstraße.

'Frag auf deine Frau an!', ein originelles amerikanisches Lustspiel, behandelt in amüsanten Weise das moderne Eheproblem. Kluge Ursachen, die vom Mann nicht, führen eine dreifache Ehe zur Entscheidung, die in kurzer Zeit durchgeführt, beiden Eheleuten seine Erlösung, sondern Enttäuschung bereitet. Liebe, Eifersucht und Gemohnheit sind die Triebkräfte, die beide wieder zusammenführen. Wie das geschieht, mit wem bei allen ironischen Andeutungen laßvollen Mitteln, stellt dem amerikanischen Regisseur sein Gabe, der allerdings aus Europa stammt, ein erstklassiges Zeugnis aus. Im Mittelpunkt der im flotten Tempo durchgeführten Handlung steht das allgemeine Spiel der hübschen Hauptdarstellerin Virginia Kiefer, die alle Verräter weiblicher Koketterie und Schamlosigkeit. Es ist ein Film, der einen nicht laut lachen läßt, aber ohne Unterbrechung zum Lächeln zwingt.

Im Programm laufen neben der sehenswerten Erziehung eines tolle, zweijährige Grafesse mit Mutter Neuen.

Walhalltheater.

Drei Bühnenstücke bringt das Walhalltheater in der zweiten Dezemberhälfte. Weihnachtsaufführung am 12. und 13. Dezember. Die beiden Stücke sind 'Der Dieb, der bei einer jungen Frau einbricht, um ihr Perlen zu stehlen. Aber der Dieb nimmt Selb von der jungen Frau mit, die ihm ebenfalls ein Gemme die Treue bricht. Der zweite Schwan 'Eine tolle Sache' baut sich auf einer Verwechslung auf und das das Komische in dem Stück. Das dritte Stück 'Der Kampf in der Hochschule'. Es bringt das Schicksal eines feminin veranlagten jungen Menschen.

Die Stücke sind gefüllt mit der Aufregung der Ereignisse, die dem Zuschauer mit großem Beifall auf die Darbietungen mit großem Beifall auf.

Weihnachtsmärchen.

Es ist nicht, als ob über die letzten Wochen vor Weihnachten Märchenentwurf ausgeübt worden. In es nicht die Erwartung von etwas Großem und Abwechslung, und mitten unter den Sorgen und der Arbeit dieser Tage uns durchs Ziel zieht? Ist nicht die Erinnerung in dieser Zeit viel mehr in Licht getaucht als sonst?

Das ganze Leben des Menschenherzens magst sich freudig hervor und nicht nach einer feinen stillen Freude. Uns ist zumut wie den Kindern, wenn sie aus Anie der Mutter kommen, auf den Grängen der Weihnachtsfeier. Es ist die bezaubernde Innerlichkeit, die nun ihr Recht sucht, gerade in unserer hastenden unruhigen, scheinbar ganz auf das Materielle eingestellten Zeit. Jetzt sind die Märchen wieder, die uns in die Märchenwelt abführen, selbst ein Kind. Jetzt nicht, das die Zeiten der Märchen vorüber seien, und daß es nur darauf ankomme, die Kinder in die harten Lebenswirklichkeiten schon frühzeitig einzuführen. Sagen können, ungeschminkt das Traumen: die Raubtiere des Lebens tritt früh genug an sie heran. Haben euch eure Eltern nicht Märchen erzählt? Seid ihr dadurch etwa untätig geworden im Lebenskampf? Wir brauchen ja nicht mehr das Behalten, müßigeres, fatteres Kennen, sondern auch Herz und Gemüt zum Glückselig.

Weihnachten ist ein Fest, das das Herz über die Vernunft triumphieren läßt.

Evangelischer Elternbund.

Am 14. Dezember fand in der hallischen Stadtkirche die Jahresversammlung des Evang. Elternbundes für die Provinz Sachsen statt, die ganz unter dem Eindruck des Dortmunder Schulstreits stand. Die Evangelischen Elternbünde sind politisch beinahe neutral und machen nicht aus dieser Reichhaltigkeit herauszusprechen werden. Freier Wettbewerb der Erziehungsanstalten um das tragfähige Erziehungsideal scheint ihnen wertvoller zu sein als der Kampf mit Machtmitteln, die die Elternschaft nur zum Kampf herausfordern.

Es ist im Berichtsjahre viel Kleinarbeit geleistet worden. Die Elternbetreuungen ergeben einen Sieg der christlich-positiven Eltern. In gewissen Sinnen sind die Elternbetreuungen der evangelischen Bewegung. Neues Leben regt sich in den Ortsgruppen Magdeburg, Halle, Altdorf, Zeitz, Burg, Riesa-Wittenberg und anderen. Eine Anerkennungsfeier für die Dortmunder Eltern wurde am 13. In ihr heißt es: 'Wir betauern die Haltung des gegen-

wärtigen Volksbildungsmittels von Preußen, der zwar die Autorität des Staates fordert, aber selbst das in der Reichsregierung ausgedehnte Grundrecht der Gewissensfreiheit evangelischer Eltern und das Elternrecht achtet. Einen Minister, der so wider Grundrecht der Reichsregierung handelt, gilt das für die Träger der evangelischen Elternschaft. Sie fordert für evangelische Schulen evangelische Schulaufsichtsbereame.'

Vom 30. Januar bis zum 5. Februar wird eine Reichsregierungsbotschaft veranstaltet werden, die dem Gebeten Befehlsgeld gewährt ist. Die Gründung eines Elternrates wurde beschloßen. Vom Evangelischen Konfessionsrat nahm Konf. Rat Dr. D. Veremis teil. Der Schlag der Bewegung wurde der Film 'Unter der Tropen Sonne Surinames' gezeigt.

Polizeiakt. Der Polizeibehördeleiter Stephan hier ist zum Polizeihauptmann ernannt.

Ausweisung. Das Preussische Staatsministerium hat die Rettungsmittel am Bande dem früheren Dermatologen Dr. Spangenberg, Trautner Straße 2, verliehen.

Unfall durch Charnak. Geiern nachmittags wurde in einem Kaufhaus eine ältere Dame ohnmächtig, die sich ziemlich erholte, im Gehle und im Hals. Die Verletzung wurde im Kaufhaus verbunden, nachdem ihr ein Arzt die Wunden zugehört hatte, und dann nach ihrer Erholung entlassen.

Die Staatliche Kreis- und Forstliche in Halle zählte die einmalige Weihnachtsfeier am staatliche Beamte, Polizeibehördemanager und Unterrichtliche sowie Angehörige, sowie die Kreis- und Forstliche, die besonders an der Nase abgehoben haben, am Mittwoch, den 22. d. Mts., vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Die Weihnachtsfeier wurde in diesem Trimester von 2344 Hieren bezeugt.

Chemische. Da Mitteldeutschland voraussichtlich der Hauptteil der chemischen Industrie werden wird, die großen Bedarf an chemisch gereinigtem Personal hat, werden unsere Leser auf die Chemie-Schule, Halle a. S., Werthebergstr. 10, aufmerksam gemacht. Die Schule legt Wert darauf, daß in Anbetracht der Gesundheitsfrage in möglichst kurzer Zeit eine für Laboratoriumsleistungen genügende Vorbildung erlangt werden kann. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer).

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Der Kirchenchor 'Ulriciana' bringt am Sonntagabend in der Ulrichstraße das Weihnachtsoratorium von Herzogenberg. 'Die Geburt Christi' zur Aufführung. Das Werk, das bereits vor zwei Jahren von demselben Chor zum ersten Mal in Halle geführt wurde, bezaubert durch seine seltene Innigkeit und angenehmen Melodieumfang; es ist ganz in Weihnachtsstimmung gehalten. Als Solisten sind die beiden Künstlerinnen in der ersten Partie, die in der zweiten Partie von zwei Sängern. Die Leitung liegt wieder in Händen von Organist Karl Seitz.

Abendmusik im Dom. Sonntag, 19. Dezember, abds. 8 Uhr, veranstaltet Domchor D. Schärer eine Abendmusik im Dom unter Mitwirkung der Konzeptsängerin Frau Luise Weis, des Leipziger Organisten H. Jöblich und des Chorstellers der Musikvereinigung 'Treu'. Zum Vortrag sind: 'Die Himmelsreise', 'Die Himmelsreise', 'Die Himmelsreise'.

Amalie Wehner hat unlängst in Berlin im Besonderen in einem Kompositionsbuch von Dr. de la Motte-Jouquet mit großem Erfolg konzentriert.

Verbandsnachrichten. Mitteilungen vom Vorstand sind, werden unter dem Namen 'Verbandsnachrichten' in der 'Sächsischen Zeitung' veröffentlicht.

Berein e. M. B. Sonntag, den 18. Dez., abds. 8 Uhr, Weihnachtsfeier im Vaterland, Geislich 5. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

G. D. A. Ortsgruppe Halle. Sonntag, 4.30 Uhr nachm., im Deutschen Gesellschaftsraum, Leipziger Str. 63, Weihnachtsfeier und Weihnachtsfeier nachmittags, abds. 8 Uhr für Erwachsene. Alle Mitglieder mit Angehörigen sind eingeladen. Gäste willkommen.

Heimatpartei des deutschen Mittellandes (Wirtschaftspartei), Ortsgruppe Halle (S. O.). Vortrag des stellvertretenden Parteivorstandes, Architekt Otto Collofer (Berlin) über: 'Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Räume' am Freitag, 17. Dezember, abds. 8 Uhr, im großen Saal des Restaurants 'St. Nikolaus', Nikolaifl. 9/11. Der Besuch dieser außerordentlichen Veranstaltung liegt im eigenen Interesse unserer Mieter und Vermieter gewerblicher Räume.

Bücherverbund. Sonntag, 18. Dezember, nachm. 3.30 Uhr, 'Rumpelstilchen'. Weihnachtsmärchen in sechs Bildern. Kartenausgabe bis Sonnenabendmittag. — Sonntag, 19. Dezember, abds. 7.30 Uhr, 'Bananen'. Operette von Debar. Kartenausgabe bis Sonnenabendmittag. Gesellschaftliche Kathausen. 13 (Tel. 21 643). Geöffnet von 8.30 bis 1 Uhr und ab 6.30 Uhr (auch Sonntagabends).

Anlagen. Halle. Gr. Wallstr. 21. Radio-Zentralstelle Sachse. Bot. Carl. Tel. 23092.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonntag, 18. Dez. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

3.00 bis 4.00 Uhr. Deutsche Halle, Berlin. 3.00 Uhr. Berufsberatung. Die Berufsberatung der Berufsberatung im Industriegebiet. 3.30 Uhr. Kontrastabend und Maria Mele: Eperanto. 4.30 bis 6.00 Uhr. Nachmittagskonzert. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr.

Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.45, 3.25, 4.00, 5.15 Uhr. Mittelnachm. 10.00, 2.

Ein schwarzer Tag in der deutschen Geschichte.

Die Rechte verläßt voller Entrüstung den Sitzungssaal.

Reichstag.

22. Sitzung, Donnerstag, den 16. Dezember.

Am Regierungstisch: Reichstagsminister Marx, Außenminister Dr. Stresemann, Reichswehrminister Dr. Groener und die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts. Präsident Loebke eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung der

Verordnung zur Verlängerung des Sperrgebietes für die Rückkehr einwanderung.

Abg. Dr. Pfeiffer (Bayr. Wp.) erhebt im Namen des Reichstages die Annahme des Gesetzesentwurfes. Der Ausschuß hat den fristigen Artikel 2 eine neue Fassung gegeben, wonach die Länder ermächtigt werden, im Wege der Gesetzgebung zu beschließen, das Sperrgebiet, die zu einer Vermögenssache gehören, und über deren Verteilung Streit besteht, nur mit Zustimmung des Landes an Dritte veräußert werden können. Diese Fassung gilt nicht für Verfügungen im Rahmen einer ordnungsmäßigen Wirtschaft.

Abg. Rojewski (Soc.) wirft die Frage auf, ob die gegenwärtige Regierung noch das Recht hat, ein solches Vorgehen zu erlassen. Die neue Formulierung ist eine erhebliche Verschärfung. Die Reichstagspartei hat die Forderung der bürgerlichen Parteien. Nur notgedrungen stimmt die sozialdemokratische Fraktion dem Gesetz zu.

Abg. Dr. Rojewski (Komm.): Im Ausschuss hat sich gezeigt, daß die Demokraten noch realistisch sind als die Thüringer Deutschnationalen.

Nach kurzen Ausführungen eines Vertreters der thüringischen Regierung und der Abg. Schr. Reichstagspartei (Dem.) und Dietrich-Thümling (Soc.) wird die Beratung der Verordnung in zweiter und dritter Lesung gegen Deutschnationale und Balthische angenommen.

Der Präsident stellt fest, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit vorliegt. Es folgt dann die dritte Lesung des Haushaltsausbaus. Verschiedene Abg. erheben die Forderung, daß die Militärausschüsse der Kommissionen gegen das Reichskabinett und gegen den Reichswehrminister im besonderen.

Reichstagsminister Dr. Marx:

Die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei hat durch Beschluß vom 9. Dezember festgestellt, daß sie eine Entschädigung über die fünftägige Gefangenschaft der Reichstagspartei für notwendig halte und daß sie die Entschädigung der dritten Lesung des Nachtragesatzes herbeiführen werde. Die Reichsregierung ließ sich demgegenüber von dem Gedanken leiten, daß angesichts der außerordentlichen Lage nicht der behauptete Anspruch, die Reichsregierung für die Gefangenschaft der Reichstagspartei in Betracht zu ziehen, in Betracht zu ziehen sei. Die Reichsregierung hat die Initiative für Verhandlungen mit der Sozialdemokratischen Partei der größten Oppositionspartei zur Erzielung einer Vertretung der Regierungsbasis ergriffen.

Die Regierungsparteien billigten ohne Ausnahme diesen Entschluß der Regierung, so daß am Nachmittag des 15. Dezember der Sozialdemokratischen Partei mitgeteilt werden konnte, die Reichsregierung ist in Abereinstimmung mit den Regierungsparteien bereit, in Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion einzutreten mit dem Ziele der Bildung der Großen Koalition. Die sozialdemokratische Fraktion hat dann bekanntlich gestern Abend sich zwar zu Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition bereit erklärt, zugleich aber den Eintritt der Reichsregierung in Verhandlungen mit der Regierungsparteien und den Regierungsparteien beschäftigten Verhandlungen mit der sozialdemokratischen Fraktion hätten ihren Fortgang genommen, ohne daß die Initiative der Regierung nach innen und außen geschädigt worden wäre.

Der geforderte Eintritt der Reichsregierung müßte für längere Zeit zu einer nur geschäftsführenden Regierung führen, da unter den obwaltenden Verhältnissen eine rasche Lösung der Krisis unmöglich erscheint. Die Reichsregierung vermag die Verantwortung für einen solchen Zustand, der mit den schwersten Nachteilen vor allem für unsere auswärtigen Interessen verbunden sein muß, nicht zu übernehmen. Sie muß die Verantwortung für den Zustand des Reichstages überwälzen, die durch ihre Beschließung herbeiführen.

Namens der Reichsregierung habe ich daher die Erklärung abgegeben, daß die Regierung entschlossen ist, nicht zurückzutreten. Das Reichskabinett hat die Entscheidung des Reichstages überlassen.

In der Debatte wird die Redezeit auf 1 1/2 Stunden für jede Fraktion beschränkt.

Abg. Scheidemann (Soc.):

Wir beurteilen die durch unseren Beschluß geschaffene Lage wesentlich anders als der Reichstagsminister. Vorher muß ich im Auftrag meiner Fraktion folgende Erklärung abgeben: Die deutsche Reichswehr hat sich durch die Schwere seines Schicksals, vor allem aber auch durch die Achtung der ganzen Welt erworben. Was wäre es denkbar, daß die größte Partei dieses Volkes, die Sozialdemokratische Partei, sich bei nicht nach beiden Kräften mitzuarbeiten bemüht? Sie war es doch, die für den Wiederaufstieg die Grundlagen schuf in der demokratischen Verfassung. Sie arbeitete für die außenpolitische Verständigung,

die für Herrn Dr. Stresemann hinsichtlich der Zulassung des Nobelpreises zur Folge hatte. Unsere Liebe zum deutschen Volke wäre sehr schwer, wenn wir uns durch die Verträge der Unterwerfung abhalten ließen, nicht aber auch auszuweichen, was wir für nötig und heilsam halten, und die Reichswehr einer frischen Betrachtung zu unterziehen. Wir verstehen es durchaus, daß die Offiziere, die mit ihrem ganzen Fühlen und Denken in der Vergangenheit, in dem früheren System wurzeln, sich ausbreiten müssen in die neue, laienhaften Verhältnisse hineinfügen können, und daß die Aufgabe, das die Nachbarn auf uns auf dem uns aufzuzwingenden Wege der Abrüstung durchaus nicht folgen wollen, an dieser Schwärze nicht ablassen können. Aber wenn auch die neuen Verhältnisse nicht folgen wollen, an dieser Schwärze nicht ablassen können. Aber wenn auch die neuen Verhältnisse nicht folgen wollen, an dieser Schwärze nicht ablassen können.

Denn unsere Pflicht ist es, unsere Politik auf dem Wege der demokratischen Republik und des Friedens zu halten. Wenn wir eine Politik treiben, die der Politik der Demokratie und des Friedens entgegengesetzt ist, dann kann sich unser Staatswesen auf die Dauer nicht halten. Nun hat General Hege in Hannover eine Rede gehalten, in der er sagte, die Reichswehr ist ein vom Gehörtem erzeugtes Instrument des Staates. Das ist ein schönes Wort, und wir danken General Hege dafür. Aber wir müssen ihn auch darauf aufmerksam machen, daß das, was er hier gesagt hat, ein Ziel zu sein, ein Ziel zu sein, ein Ziel zu sein. Wir müssen ihn auch darauf aufmerksam machen, daß das, was er hier gesagt hat, ein Ziel zu sein, ein Ziel zu sein, ein Ziel zu sein.

Die Behauptung, daß die Reichswehr sich mehr zum Staat im Staate entwickelt hat, ihren eigenen Gesetzen folgt, ihre eigene Politik treibt, möchte ich Ihnen durch einige Tatsachen beweisen. Was mir heute hier bezeugt, ist keine Heberzeugung für das Ausland. (Zurufe rechts: Daran sind Sie schuld!) Alle Länder der Welt wissen wohl, was bei uns vorgeht. (Zurufe rechts: Ja, leider durch Deutschland!) Das Volk, das am schärfsten über die Dinge in der Reichswehr informiert ist, ist das deutsche Volk. (Zurufe rechts: Zustimmung links!)

Wir haben Jellen durchgeführt, in denen nachher nicht ganz legale Maßnahmen wohl die Billigung des ganzen Volkes gefunden haben. Weil das Volk sich sagte: man kann nicht ganze Dörfer zerstören, man kann nicht ganze Städte zerstören, man kann nicht ganze Städte zerstören, man kann nicht ganze Städte zerstören, man kann nicht ganze Städte zerstören.

Meine Aufgabe bewegt sich nach drei Richtungen hin: Die Finanzierung der Reichswehr vor Ausland hin, die Beziehungen der Reichswehr zu Großindustriellen und die Verbindung der Reichswehr mit rechtserzieherischen Verbänden. Es handelt sich um Dinge, die wir behaupten wollen und müssen, weil sie unsere Außenpolitik aus schwerer Gefährdung. Es handelt sich um ein schweres Geschäft.

Die Frage ist, wie war die Finanzierung der Reichswehr über überhaupt möglich, so kommt das Konto, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover.

Von dieser Sondergruppe ist seit 1923 eine Summe von Geld eingezahlt worden, die sich jährlich auf etwa 70 Millionen Goldmark beläuft. (Zurufe rechts: Hört! links!)

Bei einer Berliner Großbank besteht ein Konto, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover, das das Ministerium in Hannover.

(Große Erregung rechts und bei den Balthischen. Man vernimmt Rufe von rechts: „Vandoeseratte“, „Lump“, und Sie wollen in die Regierung! Die Urzucht regis dauert

Minutenlang an der Präsident schwingt die Glocke, ohne daß er aber zunächst Ruhe schaffen kann. Als der Redner weiterreden will, erheben sich der Rechte Rufe: „Raus! Raus! Abg. Senning ruft: Vandoeseratte! — Abg. Schmidt (Hannover) ruft: Das ist keine Regierung!“

Die Außenpolitik Stresemanns, so fährt der Redner fort, wird durchführt. Das deutsche Volk will aber davon nichts wissen. Verträge, die Deutschland eingegangen ist, will es nicht halten (neue große Erregung auf der Rechten).

(Die Deutschnationalen, ein großer Teil der Balthischen Reichswehr und die Sozialdemokraten verlassen den Saal unter Beifallsstößen der Linken.)

Der Redner teilt dann kurz sein Material über Verbindung der Reichswehr mit deutschen Großindustriellen und Geldmännern bei diesen für Ausbildung von nicht einsatzfähigen Truppen. Er bezieht sich dabei insbesondere auf den Vortrag des Oberst Koch in Breslau gehalten hat. Ein einzelner, so bemerkt der Redner, will ich auf diese Dinge nicht weiter eingehen, um keine Minute zu verlieren für den dritten Punkt.

Die Zusammenhänge der Reichswehr mit rechtsradikalen Verbänden. Die Reichswehr wird durch die Reichswehr General v. Ritterhoff-Rothard Dezember 1924 bemerkt. Der General sagte: „Unser Volk muß wieder wehrhaft gemacht werden. Das Rückgrat der alten Armee wurde die Wehrkommandeure. Diese haben wir leider nicht mehr. Deshalb muß etwas Neues geschaffen werden. Die Sportvereine sind in der Lage, den Sportvereine durch hauptamtliche Kräfte. Dazu ist Geld erforderlich.“ Der General betonte, daß er mit seinen Plänen in Bismarck großes Entgegenkommen finde und daß mit der Reichswehr keine Politik gemacht werden könne, so daß der Ersatz aber aus den Kreisen kommen müsse, aus denen er früher gekommen sei. Hier haben sie in der Vorlesung alles, was darüber zu sagen ist, in der Wehrkommandeure fungieren ehemalige Offiziere, die auf Dienstverträge seit angelegt sind, die Ausbildung für die Reichswehr erfolgt durch sogenannte Sportlehrer.

Die Breslauer „Wolfsmacht“ hat vor einigen Wochen nachgemeldet, daß in zwei schlesischen Kreisen mehr als vierzig solche Wehrvereine angelegt sind. In Bismarck ist ein ähnliches Unternehmen in der Gegend von Grottkow mit 36 Wehrvereine. In Stettin kommen noch einige für besondere Dienste hinzu. Diese Offiziere ziehen ihre Leute bald hierhin, bald dorthin, sie halten die Verbindung zwischen der Reichswehr und den rechtsradikalen Verbänden aufrecht, sie leisten die Sportvereine und Veranstaltung von Wehrkommandeuren der Reichswehr und von aktiven Unteroffizieren. Zur Verbindung mit der Reichswehr gibt es besondere Vertrauensleute. Alle Bücher und Zeitschriften und die Lehrer bei den Wehrvereinen sind unter allen Umständen rechtsradikal eingestellt sein. Nach diesem Entschluß wird auch die Auswahl der Wehrvereine vorgenommen. Ein Offizier verleiht seinen Dienst in der Reichswehr, er ist wegen Beilegung an dem kürzlichen Aufbruch zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. (Hört! hört! links.)

In Kiel sind auch besondere Verbände, dort fungiert ein Rittermeister a. D., der der Organisation „Conil“ angehört, die dann in den von Preußen verbotenen „Wikingern“ übergegangen ist. Die Marineleitung der Flotte ließ durch einen Oberleutnant dieses Unternehmens eine Organisation wegen gemeinsamen Vorgehens bei etwaigen Aufständen verhandeln. Es wurde vereinbart: Die Marine gibt für diese Dinge Waffen, sie hält Waffen und Munition bereit für den bestimmten Fall, die Marine stellt für die Finanzierung der Organisation bereit. Die Marine gibt für diese Dinge Waffen, sie hält Waffen und Munition bereit für den bestimmten Fall, die Marine stellt für die Finanzierung der Organisation bereit.

Der Anmarsch der Reichsverbände sollte in Ostschlesien-Hollern stattfinden. Das war zu der Zeit, als Matheson von Mitgliedern der D. C. erwidert wurde.

Die Finanzierung erfolgte in Dänemark-Kronen. Die Kronen kamen aus dem Verkauf nautischer Instrumente aus Ausland. (Hört! hört!) Im Jahre 1923 wurde alles zum Loskaufen bereitgestellt. Die Reichsverbände sollten sich in Kiel konzentrieren, die Marine war bereit, ihre Truppen für dieses Unternehmen bereit zu stellen. Rittermeister a. D. Pieber, Leiter der D. C. und organisierte im Einzelnen mit der Marineleitung, von der er auch vor finanziell unterstützt wurde, die Wehrvereine Verbände.

Am 1. Mai 1924 wurde er von Oberleutnant a. D. Klink, der als Instruktor der holländischen Wehrvereine tätig gewesen war, abgelöst. Auch dieser wird von der Marineleitung unterstützt. Nachdem der Hilterspruch niedergelegt war, rückte die Flotte gegen Sees. Nach der eigenen Aussage eines Sees, der als Oberleutnant von Bergen dargelegt worden war, in Wirklichkeit aber ein Wehrvereine war, dieser und ein gewisser Fröhlich den Auftrag, mit einer großen Gasbombe den General v. Seest zu belegen. (Hört! hört! links.) Sie wissen, daß die beiden Anwärter erfolgreich werden, nur zu Mordanschlag gekommen ist, aber Sie wissen nicht, weshalb nicht, daß dieser General bis auf den heutigen Tag von der Marineleitung unterstützt wird. (Zurufe rechts: Hört! hört! links, Abg. Koch [Soc.] ruft: Aber für die Erwerbssoldaten ist kein Geld. Die Verbände können nicht mehr für Freiheit und Recht, der sich zeitweilig auch Jägerbattalion und Freikorps nennt, außerdem die sogenannten Kleinfallberühmten.

Diese Organisationen leben in enger Verbindung mit der Reichswehr.

In beiden Organisationen muß ein Eid geleistet werden. Dabei werden die Leute in den Glauben verführt, daß sie den Eid der Reichswehr leisten, die in alle diese Dinge eingemeißelt ist. Der Eid schließt mit dem Wort: „Blut, Ehre, Lohn und Ehre.“ Das heißt, man trägt Lebensauspaunder irgendwelcher Vorgänge bei der Organisation ist Vandoeseratte und wird dementsprechend bestraft. Außerdem werden die Leute bei der D. C. angezogen, d. h. bei einer Wertschätzung einer Gesellschaft, die sich bilden sollen, die würden dann mit der Erde gebracht.

In Bismarck ist die Kleinfallberühmten, weil ganz außerordentlich stark entwickelt und nach dem, was in dem Blatt der französischen Reichswehr, dem „Rapport“, darüber mitgeteilt wird, arbeiten diese Leute mit ausführenden Stammrollen und Parteien. Die Leute werden mit Namen genannt, sie sind zum Teil in Hamburg, zum Teil in Kiel angesetzt. „Militär-Sporting“ hat einen irdischen Erlaß gegen diese Organisation herausgegeben, leider scheint er nicht viel genutzt zu haben.

Seit dem Frühjahr 1926 ist eine neue Taktik eingeführt worden.

Die Leute werden nicht mehr zu Übungen bei der Reichswehr eingesetzt, sondern man nimmt umgekehrt aus der Reichswehr Unteroffiziere und schießt sie in die Verbände, damit sie dort arbeiten. Es ist fast nicht zu glauben, in welcher Weise sich bereits die Reichswehr, die die Marine über den Anmarsch nach Kiel der Bismarck Verbände gebaut haben. Ich bringe noch ein Beispiel aus Baden: Der Rittermeister a. D. Winterhammer, Leiter der Kleinfallberühmten, wurde von einem Wehrvereine, wahrscheinlich war das in Konstanz, auf sehr hohes Verhalten seiner Organisation, sowie auf das Treiben der Schwärzerverbände aufmerksam gemacht. Darauf wurde dieser Reichswehrleutnant innerhalb weniger Tage nach Kolberg veretzt.

Es bestehen überhaupt die engsten Beziehungen zwischen den Kleinfallberühmten Verbänden und der Reichswehr. Das geht aus der Denkschrift des früheren Oberleutnants Matheson aus, der eines der größten Führer der „Wikingers (Sees)“ war, der man sich jetzt bemüht, teilweise zu schließen, als hätte er keine Beziehung.

Dabei war es, der zum erstenmal eine nationale Organisation in Deutschland auf die Beine gebracht hat. Ich muß zugeben, alle seine Ideen entsprachen einer idealen Weltanschauung, einer nationalen Weltanschauung, wie er es aufbaute, um mit Michaels zu reden. Und er schuf diese Organisation in der Annahme, daß man doch einmal das ganze Volk zum Widerstand aufrufen müsse. Ich habe mich allerdings schon früher geäußert, daß das ist eine Utopie. Dieser leide Mann ist erst dann umgekehrt und zurückgedreht, als er sah, daß er viele nur so tateln, als ob sie gleich ihm national gelanget seien, in Wirklichkeit aber den Mummenschanz nur machen, um eines Tages den inneren Krieg zu entfesseln.

Als er im Rahmen der Leitung des Jungbundes beim Reichswehrministerium nordwärts wurde, wurde ihm erklärt, daß Angaben über den Bund für Freiheit und Recht, die den Reichswehr gegenüber abgegeben worden, seien systematisch sich abgelehnt worden: Gefährliche, nachteilige Unternehmungen, Schleichereien, Unrichtigkeit im Sprechen von Falschem um Übungen der Kleinfallberühmten Verbände in Kiel und Bismarck, die den Reichswehr gegenüber abgegeben worden.

Um dem Unfug ein Ende zu machen, stellte das Reichswehrministerium den Reichswehr die Beschlüsse des Annehmens, ihm das ganze Gelände zur Verfügung zu stellen. Die Reichswehr sagte aber, dies sei nicht, weil die Verbände verboten, solches Gelände herzugeben. Nach wie vor schloßen die Kleinfallberühmten dort, selbst am Sonntag während des Gottesdienstes. In Ernst wurde am 31. März 1926 ein Wehrvereine wegen Grabstörung auf dem jüdischen Friedhof verurteilt. Bei der Verhaftung des einen wurde ein bedeutendes Waffenlager beschlagnahmt, dazu ein Ausweis, wonach diese Waffen von dem Reichswehrminister Matheson aus dem Reichswehr offiziell zur Bewahrung übergeben waren, außerdem ein Briefbogen mit einem Oberleutnant a. D. Pieber, gleichfalls von der Reichswehr, in dem dieser sein Einverständnis mit der Übergabe der Waffen erklärte. Bei diesem wurden ebenfalls Waffen beschlagnahmt, darunter sogar ein Maschinengewehr.

In Übungen bis zur Dauer von fünf Tagen im Bismarck. Dennoch haben Offiziere der Reichswehr, die in Bismarck und der Bismarck Verbänden über solche Übungen haben mit aus den verbotenen Gegenden. In einer Übung zwischen Wehrvereine und Großbüchsen sollen von den Wehrvereinen Verbänden aus Berlin nicht weniger Mann teilgenommen haben. Dem Magistrat von Neuhaldensleben wurde offiziell von der Reichswehr Einquartierung angefragt, die aber dann nicht kam. Später wurde in der Stadt-Verordnetenversammlung bekanntgegeben, die Reichswehr habe mitgeteilt, die Einquartierung sei nicht mehr nötig gewesen, da der Stabchef sie von sich aus befragt habe.

Ich fasse zusammen: Es gibt also illegale Verbände, illegale Unternehmungen, Verbindung der Reichswehr mit rechtsradikalen Verbänden, Anfertigung falscher Offiziere im Zivilkleid, Vertrag, Reichswehroffiziere, die als Sportlehrer tätig sind.

Ueber die Verfassungsverhältnisse des „Mandelstetter Guano“ wegen der Verbindung der Reichswehr mit Bismarck und der Bismarck Verbänden werde ich im einzelnen nicht reden. (Rufe bei den Kommunisten: Raus. — Raus

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Vertical text on the right margin containing various numbers and small text fragments.

Die kleine Zeitung ist die Beste...
Überlieferung 6 Pfennig...
Anzahl 4,10 vorzuzahlen

Kleine Anzeigen

Die Begehrtheit ist ein Beweis...
empfinden diese Zeilen haben...
auf die Begehrtheit ist 10 Werten

Offene Stellen

Verh. Schweizer
verh. zum 1. Januar 1927

2 junge Leute
aus guter Familie...
wünscht sich...
2. Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Freischweizer
32 Jahre alt...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Lehrling
mit guter Schulbildung...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
mit guten Zeugnissen...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Junger Kaufmann
32 Jahre alt...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Welches Unternehmen
belegt...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Kaufmann
32 Jahre alt...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Intelligent. jg. Ehepaar
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Landwirt
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Verwalter
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Kraftwagenfahrer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Stütze
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Mädchen
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Sucht Rodlehrstelle
Gutes Haus und gründliche Ausbildung...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Niedergerichte
5-Zimmerwohnung...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Wohnungswunsch
Wer sucht ein...
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Möbliertes Zimmer
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Kleines Gut
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Kaufgelegenheit
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Einfamilienhaus
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio-Apparat
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Radio
wünscht sich...
Hofweg, Ritterhof (Zahnk.)

Für die Festtage:

- „Brehmer-Edelliköre“
- „Brehmer-Weinbrand“
- „Brehmer-Jamaika-Rum“
- „Brehmer-Arac de Batavia“
- „Brehmer-Punsch-Royal“
- „Brehmer-Hallorentropfen“

für den Magen

Vielfach preisgekrönt — preiswert
Alle Sorten in- und ausländische bestgepflegte

Rot- und Weissweine

Südweine, Sekt, Beerenweine

Grösste Auswahl — Höchste Leistungsfähigkeit
Likörfabrik und Weingroßhandlung

Brehmer Nachf., Halle

Oberer Leipzigerstr. 43



Enorme Auswahl

Chaiselongues

M. 34.— 44.— 51.— 53.— usw.

Bett-Chaiselongues

entgegenkommene Zahlungsbedingungen
Ruhebetten- und Matratzenwerkstätten

Bruno Paris

Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleigäss
2 Minuten vom Markt.

Preiswerte

Harmoniums

Leicht- und Leistungsbedingungen
in großer Ausw.
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz
Katalog kostenfrei

Luftgewehr

für Groß und Klein das schönste
u. ansehnlichste Weihnachtsgeschenk
Große Auswahl — Billigste Preise

W. Tornau, Leipziger Str. 21

Fahrräder + Nähmaschinen

Sprechapparate

Platten und Zubehör

Anzahlung 20 M. Wochensrate 3 M.

Fr. Franke, Landwehrstraße 2
(am Riebeckplatz)

Auch gegen alle Gallensteine, Leberleiden
Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten,
Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wasser-
sucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere
Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden,
Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung,
Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit,
Aderverkalkung, Lungenerkrankungen und
offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-TEE

Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes
Harnsturzmittel, Fäulnismittel
Herzlich erprobt und empfohlen!
Auf die der Krankheit entsprechende
Mischung wird besonders aufmerksam gemacht.

Zu haben in allen Apotheken,
besonnt in der Engel-Apotheke.
Prospecte gratis durch Stern-Engel-TEE
Großvertrieb, Bad Seehausen-Elbe, Schließ-
fach 22.

Teilzahlung
mit
kleiner Anzahlung
Ratenzahlungen nach Wunsch
empfehlen wir zu billigen Preisen

Herren-Ulster	Damen-Mäntel
Rock-Paletots	Püsch-Mäntel
Herren-Anzüge	Püsch-Jackets
Cutaway	Kostüme
Burschen-Anzüge	Kleider
Kinder-Anzüge	Tanz-Kleider
Sport-Anzüge	Mädchen-Kleider
Winter-Joppen	Sport-Röcke
Manchester-Anzüge	Damen-Strickkostüme
Herren-Hosen	Strickwesten
Knaben-Paletots	Mädchen-Mäntel

Damen- und Herren-Wäsche, Bett- und Tisch-Wäsche
Schuhwaren für Damen und Herren
Federbetten - Steppdecken

Paul Sommer, Halle-S.
Leipziger Straße 14 i. u. II.
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Damenwäsche

soht ägypt. Mako,
solide, feinste Qualitätsarbeit,
empfiehlt zu billigen Preisen als
passende Weihnachtsgaben
die Wäsche-Abteilung im
Pelzhaus Rosenberg
jetzt Gr. Ulrichstr. 29.

Oefen

Externe Oefen - Röhren
Herde
für Rohle und Gas
Christian Glaser
Leipziger Str. 86
Gr. Klausstr. 24

Schlesisches
Bleikristall

in ca. 20 verschiedenen,
künstlerschen Tischformen
ist das schönste

Weihnachtsgeschenk

Auf meine bekannt billigen Preise
gebe ich bis auf weiteres

10% Rabatt

Paula Buhl

jetzt Schulstraße 1a, 1

Nähmaschinen



Niedr. Preise.
Komplett.
Stichtunricht.
gratis.
Reparatur-
werkst.

Gust. Lerch, Schiffsunge.

Möbel

in schönen Formen, edlen Hölzern
Behaglich in der Wirkung
Niedrige Preise

Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister
Kleine Steinstraße 6 Ferruf 266-62

Schneidwaren
Abwegetüfel,
aller Art
Gr. Märkerstr. 29.

Wurst
besten Qualität

Ich halte für reines
Schweinegut.
Jeden Dienstag
Schlachtfest
Wurstsuppe gratis
Wili Erbe
Dorotheenstr. 13.

Reinicke & Andag

Gr. Klausstr. 40 (am Markt)
Verlassen Sie nicht unsere
Ausstellung
zeitgemäßer und preiswerter
Wohnzimmer
zu besuchen

Eine
A. HUTH & CO.
Sehenswürdigkeit

ist die
Weihnachts-Russstellung

in den
Schaufenstern

und im
Russstellungs-Saal

Zwanglose Bestdigung erleben!

Stets das Beste zu wohlfeilen Preisen!

A. HUTH & CO.

A.-G. in Halle an der Saale in Große Steinstraße 86-87 in Marktplatz 21

Sonntag, den 19. Dezember von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle fertig am Lager in allen Größen: — Meine fertigen Kleidungsstücke bieten Ersatz für Maß!

Sakko-Anzüge	von Mk.	26—140
Sport-Anzüge	von Mk.	32—130
Smoking-Anzüge	von Mk.	90—150
Frack-Anzüge	von Mk.	125—160
Winter-Paletots	von Mk.	48—160
Winter-Ulster	von Mk.	39—165
Winter-Schlüpfer	(Sonder-Angebot)	18—60
Rock-Paletot	von Mk.	49—155
Gummi-Mäntel	von Mk.	16 ⁵⁰ —85
Haus-Smokings	von Mk.	14—95
Schlaf-Röcke	von Mk.	36—90
Stoff-Hosen	von Mk.	4 ⁷⁵ —40

Jünglingskleidung

Sonder-Angebot

blaues Marinetuch, 140 cm breit, reine Wolle Preis 9,50 das Meter



Stammhaus Gr. Ulldirstr. 49 ♦ Gegr. vor 78 Jahren

Sport-Pelze	von Mk.	150—475
Geh-Pelze	von Mk.	280—950
Auto-Pelze	von Mk.	160—550
Pelz-Decken	von Mk.	110—190
Leder-Jacken	von Mk.	65—175
Leder-Mäntel	von Mk.	140—280
Chauffeur-Anzüge	von Mk.	56 89—118
Chauffeur-Mäntel	von Mk.	54 65—130
Wind-Jacken	von Mk.	6 ⁵⁰ —30
Loden-Mäntel	von Mk.	21—68
Loden - Sportanzüge 3-teilig von Mk.		36—105
Winterlodenjoppen	von Mk.	12 ⁷⁵ —75

Knabenkleidung

Bleyle-Kleidung :: Norfolk-Anzüge
Knaben-Mäntel :: Einzelne Hosen

G. ASSMANN • HALLE (SAALE)

Eigene Kleider-Fabrik in München
Eigene Uniform- und Livree-Fabrik

Das Haus der Herrenmoden

Großanfertigung von Zivilkleidung in Stuttgart,
Rob-Wollgroßhandl., Umtausch v. Woll- u. Ware

Prämiiert mit Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art Mitteldeutschlands

Günstige Zahlungsbedingungen

Am Sonntag, dem 19. Dezember, sind meine Geschäftsräume von 1/2 12—6 Uhr geöffnet

Stadt-Theater Halle
Sente Freitag, abends 8 Uhr
Die Zauberflöte
Sonabend
nachm. 3.30 Uhr
Stumpfsittchen
abends 8 Uhr
Das große Welttheater

Walhalla
Tel. 28 385
Nur noch 6 Wochen
Anfang 8 Uhr
Kampf in der Hochzeitsnacht
Sittendrama in 3 Akten
von Ulrich Wendt
Besuch in der Nacht
Sketch in 1 Akt
von Wilh. Braun
Eine tolle Sache
Schwank in 1 Akt
v. Louis Taubstein
Jugendl. haben keinen Zutritt!
Volksiml. Preise
Sonntag, 19. Dez.
nachmitt. 1/4 Uhr
Schneewittchen
mit 6 Schweizer
Kinderballiet
Pr. v. 0.30-1.50 M.

Koch's
Künstleroperie
Die überde Kleinkunstbühne
Ab heute Neul!
Das herrliche
Weihnachts-Fest-
Programm
mit
Kammersänger
E. R. Wilschel
Willy Roberts
Der mod. Pianist
Schubertballiet
Lisa Capé
die Weihnachtsfeier der Hauskapelle
und
Gaaron u. Partnerin
Sonntag 4-Uhr-Tea
K. Kastritzballe

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weipzig
Sonab. 18. Dez. 7.30
Spätsitz auf Sankt
Nites Theater
in Weipzig
Sonab. 18. Dez. 7.30
Weihn.

Operetten-Theater
in Weipzig
Sonab. 18. Dez. 8.00
Blauer Blau
Stadt-Theater in
Magdeburg.
Sonab. 18. Dez. 7.30
Comedie Rustica
— Der Deuze
Wilhelm-Theater
Magdeburg.
Sonab. 18. Dez. 8.00
Das Schindl des
unbekannten Sol-
dats
Freiburg-Theater
in Weipzig
Sonabend geöffnet
Stadt-Theater in
Erfurt
Sonab. 18. Dez. 8.00
Das Spielzeit
— Der Mann des
Schidals
Deutsches National-
theater in Weimer
Sonab. 18. Dez. 8.00
Münchens

Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Bücherstube
der Allg. Ztg.
Raanscheatr. 10.
Tel. 24646.

Medersee
Theater
Der große
Weihnachts-
Programm!
Sonabend
4-Uhr-Tea

Der allbekannteste und beliebteste
Tarragona
vom Faß
ist wieder eingetroffen
25 haben in allen Verkaufsstellen
Paul Richter
Hauptgeschäft Steinweg 53
Zweiggeschäft Steinweg 17
Zweiggeschäft Gelestr. 32

Ein hochwillkommenes
Festgeschenk
ist
Störtebeker
Labgetränk!

Zum Fest!
empfehle ich als besondere
SPEZIALITÄT

Dresdener
Christstollen la
Eine Kostprobe wird Sie von der
vorzüglichsten Qualität überzeugen
Elsen- u. Makronen-Lefkuchen
oder Rheinland-Spekulatius
Marsipan, Haseln

KONDITOREI
H. HEYNIH
Telephon 23959 • Geisstr. 23

Hört Rundfunk!

- Bestellen Sie Ihre Anlage
NUR in den Fachgeschäften
- Hermann Both Königsstraße 19 Fernruf 21252
 - Paul Götz Breitstraße 35 24023
 - Max Drechsler Gräberstraße 18 29176
 - Wilhelm Mühlbach Steinweg 21 Fernruf 25386
 - Radiohaus Leipziger Turm Leipziger Str. 66 Fernruf 28925
 - Willi Köhler Dachritzstraße 2 29120
 - Paul Fabricius Triftstr. 1 2349 0
 - K. Rast Geisstraße 28 26169
 - R. P. Sachse Gr. Wallstraße 21 23992
 - Alexander Naumann Merseburger Str 161 21602
 - William Fabl Fleischerstraße 1 21644
 - Oppermann & Fischer Schulstraße 7 Fernruf 23004
 - Curt Nehrhoff v. Holderberg Radio-Centrale Barfüßerstr. 13 Fernruf 26693

Ein selten schönes
Weihnachtsgeschenk
zu Ausnahmepreisen
Schlafzimmer . . . nur Mk. 460.—
Eßzimmer . . . nur Mk. 690.—
Herzennzimmer nur Mk. 620.—
Eiche, schwarze, schöne Arbeit.
Auch Teillieferung.
Karl Zetsche, Tischlermeister,
Triftstraße 22. Tel. 28562

Würzburger
Bürgerbräu
Gegründet 1902 gegenüber dem Polizeipräsidium
Fernspr. 25087
Heute beginnt der Ausstoß von
ff. Würzburger
Deutschhaus-Bock
(früher Doppelbock)
18% Starkbier ges. gesch.

In der gebieten Marktkirche
Montag, 20. Dezember, abends 8 Uhr:
49. Musikalische Vesper
Weihnachtsmusik
des verstärkten Stadtsingechores
Dirigent: Karl Hanert
Orgel: Studienrat Oscar Rebling
Chöre von Scandellus, Paestrina, Heßler, Freundt,
Landmann Orgelstücke von Buxtehude und Reger
Karten 50 Pf. 1 u. 2 M bei Hofman und an der Kirchtür

Sprechapparate
Anzahlung 20.— Mk., Wochenrate 3.— Mk.
Nähmaschinen- und Fahrradgroßvertrieb
Karl Möller,
Schmeersstraße 1 Telefon 26 323

Kristall-Zerstäuber
von 2 Mark an
Kristall-Garnituren
von 20 Mark an
Hand-, Steh-, Taschen- und Rasier-
Spiegel
Rasier-Apparate Rasierpinsel
Mond — extra — Roibart — Onlette
Baumann & Hedderoth
Große Steinstraße 19
Bitte beachten Sie unsere Anzeigen

In dem Laden der Firma B. Herker, Schmeersstraße 2,
nahe am Markt, findet heute und folgende Tage
Billiger Verkauf
der zur Konkursmasse der Gebr. Naumann G.m.b.H.
in Liquidation, hier, gehörigen Bestände in
Pelzen und Zellen
im einzelnen statt als: Schakale, Alaska und
Kreuz-Füchse, Polarhasen, Kanin divrs gefärbt,
Opussumme, Silberwoll, Sealschal, Biberette,
Rüchler, Sitakskreuz, Wallaby, 1 Sealmantel,
2 Brechkranz mit Kragen, 1 Sechshündchen etc.
Alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Verkaufzeit täglich 10—12/14 und 3—6 Uhr.
Der Konkursverwalter,
Ferdinand Wagner.

Für die kalten Tage

Hemdosen	Schlupfhosen	Unterjacken
Unterziehhümpfe	Reformhosen	Unterarmen
Fußschlupfer	Springhosen	

H. Schnee Nachfolger
A. und F. Ebermann
Halle (Saale), Große Steinstraße 84.

Für Jungens
Selbsfabrer
Schaukelpferde
Für Mädchen
Puppen-
betten
Puppen-
wagen
Reichste Auswahl und billig im
Brino Paris
Brüderstraße 3 (1 Minute vom Markt)

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,80 M.-W., durch Ausgabestellen ohne Feingeld 1,50 M.-W. Anzeigenpreis 0,25 M.-W. die zeichnerisch. Kolonietitel, 1,00 M.-W. die Reklametitel.

Neues vom Tage

Auffschreckende Verhaftung in Moabit.
 Unter dem Verdacht, Straftaten begangen zu haben, sind, wie jetzt bekannt wird, der Justizinspektor Bohle und der Justizobersekretär Köffel sowie der Rechtsanwalt Dr. Ludwig Meyer in Berlin-Moabit verhaftet worden. Ob der Rechtsanwalt direkt an den Justizinspektor beteiligt ist, oder ob seine Festnahme nur wegen Verdachtangelegenheit erfolgt ist, liegt noch nicht fest.

Die Vorfreude ist die schönste . . .
 — und einjige für drei Diebe, die sich einen vergnüglichen Silberkerabend machen wollten.

Um sich einen guten Silberkerabend zu sichern, kamen drei junge Burschen in einem großen Restaurationsbetriebe in Wannsee bei Berlin davon zu arbeiten in den Keller auszuführen, um den Gedanken, sich auch einmal im Weinlager „umzusehen“. Das Lager erschien ihnen so reichhaltig, daß sie dachten, auf ein paar Flaschen mehr oder weniger werde es dem Wirt wohl nicht ankommen. So nahmen sie denn 30 Flaschen Sekt an sich, schafften sie heimlich in ihren Kuffen und brachten sie nach dem Grunewald, um sie hier einzuflecken „hast zufließen“.

Zu diesem Zwecke vergaßen sie die Flaschen. Zu ihrem Pech dachte aber auch der Wirt schon frühzeitig an den Silberkerabend und an die Weinachtsfeierstage. Deshalb wollte auch er seinen Vorrat einmal übersehen und stellte nun den Diebstahl fest, bevor noch die Burschen in ihren Arbeiten fertig waren. Der Verdacht fiel gleich auf sie, und als die Polizei sie sofort ins Gefängnis nahm, fanden sie auch ein, das sie den Sekt genommen und geben an, wo sie ihn gelassen hatten. Die drei Burschen wurden in Haft genommen.

Wieder ein Bokkampf mit tödlichem Ausgang.

Nach einer Blüthenkrankung aus Neuport nahm ein Bokkampf in Minneapolis (Ver. Staaten) einen tödlichen Ausgang. Der leichtgewichtige Bock Derglund starb kurz nachdem er in der letzten Runde von seinem Gegner einen L. o. erhalten hatte.

Die Zugmaschine im Schaufenster.

Gestern nachmittag wurde in Berlin ein Arbeiter, der mit einer elektrischen Zugmaschine und zwei Anhänger durch die Blumenstraße fuhr, durch die Wägen auf dem Strobenband vom Sitz geschleudert. Das Fahrzeug fuhr fährlos in die Schaufensterhebe eines Lebensmittelgeschäftes. Hierbei wurde eine Person in das Schaufenster gedrückt und erlitt dabei schwere Verletzungen. Die Schuld dürfte im schadhaften Strobenpflaster zu suchen sein. Die Feuerwehr mußte die Maschine aus der Schaufensterhebe schaffen.

Unterforschungen beim Heereswirtschaftsamt in Stolp.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Stolp (Pommern) wurden gestern der Angeklagte beim Heereswirtschaftsamt, Friedrich Wilbers aus Stolp, zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, Internadmeister Fritz Kirt aus Stolp zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis, Oberwachtmeister Reinhold Baar aus Stolp zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis und Unteroffizier Günther Grub zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Kirt und Baar wurde außerdem auf Degradation und Dienstentlassung erkannt. Wilbers wird zur Zeit gelteit, in den Jahren 1924 bis 1926 als Beamter des Reiches Gelder, die er in Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig angeeignet, Bücher, Belege usw. falsch geführt und gefälscht zu haben, während den übrigen Angeklagten vorgeworfen wird, sich im Dienste Amisgelder rechtswidrig angeeignet zu haben.

Schiffe mit flugzeuggeschwindigkeit?

Wie spanische Zeitungen aus Barcelona melden, werden dort seit einigen Tagen Versuche mit einer neuen Erfindung veranstaltet, die den Schiffen gestattet soll, die gleiche Geschwindigkeit wie ein Flugzeug zu erreichen. Die Versuche sollen sehr befriedigend ausgefallen sein. — Wir geben diese Meldung mit allem Vorbehalt wieder.

Die vier Bochumer Auereiter wieder eingefangen.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die vier vorgestern abend aus dem Zentralgefängnis in Bochum ausgebrochenen Zuchthäuser in Jilertal (Schlesien) wieder einzufangen. Mehrere Helfershelfer sind verhaftet worden. Der Strafsanktionsinspektor Kasper ist infolge der Aufregung gestern vormittag einem Schlaganfall erlegen.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes.

Nach Blüthenkrankungen aus Breslau ist gegen den bei der Breslauer Regierung beschäftigten Regierungsrat von Heybrand und der Frau von dem Staatsanwaltschaft des Borsers wegen Mordes eingeleitet worden. Regierungsrat von Heybrand wird beschuldigt, am Tode seiner Gattin, die am 14. Oktober mit durchschießer Schüsse tot im Bett vorgefunden worden war, schuldig zu sein. Man hatte damals angenommen, daß Frau von Heybrand Selbstmord verübt hatte.

Ein Berliner Abendblatt weiß dazu folgendes zu berichten: Die Ehefrau lebte in dem Kreise Gubrau (Schlesien) ein 3000 Markes großes Gut, das sie selbst bewirtschaftete. Die Eheleute lebten seit einiger Zeit voneinander getrennt, da erste Differenzen zwischen ihnen bestanden. Aber beide begaben sich am 13. Oktober von Breslau in ihre Villa nach Kniegitz. Hier traten die alten Differenzen jedoch wieder auf.

Eines Morgens meldete der Regierungsrat der Behörde, daß sich seine Frau in der vergangenen Nacht erschossen habe. Sie hatte sich nach seiner Darstellung einen tödlichen Schuß in den Kopf beigebracht. Eigenartig berühte, daß Frau von Heybrand dazu

die Waise ihres Gatten beauftragt hatte, die auf dessen Kadavert lag. Der Regierungsrat gab zur Klärung dieses Mordes an, daß sich seine Frau etwa nachts gegen 1 Uhr über ihn hinweg nach seinem Kadavert gebeugt habe und dabei den Revolver an sich genommen haben müsse. Er sei im Halbschlaf gewesen und habe angenommen, seine Frau wolle sich nur ein Glas Wasser vom Kadavert nehmen. Die Leiche, die dann leiert wurde, wurde später zur Beisetzung freigegeben. Die Section soll nunmehr, wie bekannt wird, zu Zweifeln darüber geführt haben,

ob tatsächlich ein Selbstmord vorliegt

Die weiteren Ermittlungen haben jetzt die Staatsanwaltschaft veranlaßt, die Verurteilung gegen den Regierungsrat, der sich zuletzt in Bad Warmbrunn befand, um sich von einem Nervenschuß zu erholen, zu eröffnen.

Der Regierungsrat war bei der Breslauer Regierung beschäftigt. Seine vorgelegte Schärbe befähigt auf Anfrage, daß tatsächlich gegen ihn die Verurteilung schwebt. Seit dem Tode des Todes seiner Frau ist der Beschuldigte verheiratet. In den Kreisen seiner Vorgesetzten ist man der Ansicht, daß die Unterjuchung zu seinen Gunsten ausfallen werde.

700 Scharlachkranke in Berlin.

Die Scharlachepidemien in Berlin, die sich in den letzten Tagen mit großer Schnelligkeit verbreitet hat (unser Meldung), dauert trotz der energischen Gegenmaßnahmen der zuständigen Behörden unermindert fort. Die Zahl der Erkrankten hat gestern wiederum eine Steigerung erfahren, so daß nach Berliner Blüthenkrankungen mit einer Gesamtzahl von ungefähr 700 Scharlachkranken gerechnet werden kann. Ueber die Ursachen äußert sich der Chef des Medizinalbureaus des Berliner Polizeipräsidiums dahingehend, daß diese Krankheit mit großer Regelmäßigkeit

alle 15 Jahre den Höhepunkt einer Kurve erreiche, so daß die Epidemie für den Mediziner keine große Ueberschätzung bedeute. Gegen das Jahr 1923 ist 1926 bisher die Zahl der Scharlach-erkrankungen im Reich mit 5600 auf das Dreifache gestiegen. Die Hauptursache daran trägt die Ueberfüllung der Wohnräume.

Die SCHUTZMASSNAHMEN sind nicht in Aussicht genommen, es genügt die Schließung einzelner Klassen, was in einigen Fällen bereits verfügt wurde.

Das Auge des Planeten.

Interessante Ergebnisse der diesjährigen Marsnähe.

Die Astronomen haben natürlich auch diesmal, soweit es der trübe Himmel gestattete, den Mars eifrig unter ihre Fernrohre genommen. Wenn der Planet uns in diesem Jahre auch nicht so nahe kam wie 1924, so sind die Beobachtungen doch interessant genug. Von den berühmten Kanälen, die früher durch alle Blätter späten, hat man fast gar nichts mehr, und es wird die Zeit kommen, wo kein Mensch mehr von ihnen spricht. Wie der „Sein der Weisen“ mittel, sind dagegen einzelne Details festzustellen auf der Marsoberfläche sehr genau gefestigt worden, und man hat merkwürdigerweise Veränderungen festgestellt. Die sogenannte Meerenge der Pambora ist in den zwei Jahren viel breiter und dunkler geworden. An der Belichtung allein kann es kaum liegen. Es muß da auf der Marsoberfläche allerlei vorgehen, was wir noch nicht wissen.

Oben oder noch mehr auffallend ist die Veränderung des sogenannten Sonnenfenes. Er ist ein ganz besonders markantes Gebilde. Man kann ihn auch als das „Auge des Mars“ bezeichnet. Man hat ihn schon seit hundert Jahren beobachtet, und längere Zeit war er ziemlich unverändert. Jetzt mit einem Male sind die Veränderungen wieder sehr stark. Der eigentliche See, oder wenn man will, die Pupille des Auges ist viel größer und schwärzer geworden. Die Form des Auges dagegen ist viel runder und weniger in die Länge gestreckt. Es sieht sojagun mehr europäisch aus als früher. Das man den Planeten diesmal besonders deutlich sehen konnte, beruht darauf, daß er eine sehr hohe Stellung am Himmelsgewölbe erreichte. Das wird im Jahre 1928 in noch verklärtem Maße der Fall sein. In zwei Jahren wird die Höhe über dem Horizont 64 Grad betragen.

Ward- und Selbstmordverbrechen.

Aus Kemscheid in Westfalen wird gemeldet: Gestern abend löste hier ein Fischer seine zwanzigjährige Geliebte durch einen Stich in das Herz und versuchte sich dann die Halschlagader

Scharlachepidemie im Haag.

Im Haag (Holland) sind eine Meldung aus Brüssel eine Scharlachepidemie ausgebrochen. 400 Kinder sind erkrankt.

Eine Statistik der übertragenen Krankheiten in Preußen 1926.

In der Zeit vom 10. Oktober bis zum 6. November 1926 sind nachfolgende Erkrankungen (Todesfälle) an übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Diphtherie 1655 (98), übertragbare Gonorrhoe 46 (17), Rindpest, nach neugeborenen oder nach Frühgeburten 240 (38), nach Frühgeburten 123 (45), pinale Kinderlähmung 171 (22), Körnerkrankheit 162 (—), Lungen- und Grippeinfektion 3512 (1810), Milzbrand 2 (—), übertragbare Ruhr 257 (11), Milzfaller 1 (—), Scharlach 4356 (44), Unterleibstypus 1114 (182), Rotzopf 394 (6), Fleckfieber, Fäulnis- und Wurdevergiftung 60 (—), Bienenstichungen durch tollwutverdächtige Tiere 17 (—).

zu öffnen. Er wurde verhaftet und ins Krankenhaus gebracht.

Wissen Sie schon?

Aus imprägnierten Sägeplänen stellt man neuerdings Pauplatten her, die jedem Feuer widerstehen.

Für 100 Taler konnte man einst in Konstantinopel einen Menschen kaufen, während man für eine Zuspenswiesel 1000 Taler zahlen mußte.

In Portland (Großbritannien, W. St.) ist eine 100 Jahre alte Großmutter, namens Benet, mittels Flugzeugs durch die Luft geflogen.

Erdbeißer Dr. Ederholm empfahl kürzlich bei der Kirchenkonvention, es wäre vielleicht besser, wenn die Frauen Hosen tragen würden, den Kopf, dieses Schürzen, könnten sie ja behalten.

Wir leben in einer Periode früher Winter.

In München ist in den ersten 8 1/2 Monaten 1926 nicht weniger als 43 neue Schiffsplattentaten, zum Teil Kleinunternehmungen, die Genehmigung erteilt worden.

Die Kopfputz finkt mit dem Weiterwerden nach dem Wunde zu, und so entstehen viele Falten. Ein Hautauschnitt über den Ohren oder an der Stirn und hinaufziehen (sowie Zusammennähren der Haut genügen, um — ohne Steinau — zu verjüngen.

Viele Damen von Atlantic City in Amerika pubertieren sich im letzten Sommer ihre nackten Beine zur Farbe ihrer gelben oder weißen Schuhe passend. (Der Winter dürfte den Schönen von jetzt ab wieder Strümpfe anlegen!)

Die inbische Provinz Peshawar beherbergt einen Moharabisha, der Bettelbriefe schreibt.

Durch elektrische Einwirkung befördert man neuerdings nicht nur das Wachstum von Pflanzen, sondern man kreuzt Varietäten, die sich sonst nicht kreuzen lassen.

Das neu aufgebaute Reims soll jetzt die schönste, modernste Stadt Europas sein, zugleich eine, wo man zu den Wohnungen die Bewohner sucht.

Kürzlich feierte der kalifornische Millardär Edwin Brown das Jubiläum seiner 100. Geburtstag wegen Bettelins und Vogelsunne.

Durch Großfeuer zerstört.

Aus Wanne (Westf.) wird gemeldet: In der Kruppischen Schreinererei brach gestern ein Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit sich griff. Die Feuerwehren waren machtlos. Das gesamte Betriebsgebäude, das Wirtschaftsgebäude, die Schreinererei und das Holzlager wurden in Rauch und Flamme. Zur Berichtigung weiterer Ausbreitung des Brandes mußten die Grundmauern niedergebissen werden.

Ein eigenartiges Grabmal.

In Rathenow ist ein ungewöhnliches Grabmal im Entstehen begriffen. Dort errichtet sich mit besonderer Einwilligung der Behörden der 73jährige Stabstrompeter der Zietenkavallerie, Ferdinand Kollmann, an seiner Grabstelle ein Denkmal, das in geteuerer Ausführung das bismarckische Denkmal zeigt, das 1871 bei Hagen zum Gedächtnis der im Kampfe um die Fahne des Inf.-Regts. 61 gefallenen Helden aufgestellt wurde. In einer in den Grundstein vermauerten Urkunde schildert Kollmann die Heldentat der Leute, die ihre Fahne — die einzige, die 1870/71 verloren ging — mit ihren Leibern bedeten.

Auf dem Bürgersteig von einem Auto gestößt.

Am 18. März wurde ein 56-jähriger Mann in der alten Hauptstraße in Potsdam geriet ein Personnamens ins Schiefere und fuhr auf dem Bürgersteig. Zwei Kavalieren, die Gutsinhaber Ritter und der Hausdiener Gehrmann, wurden von dem Wagen gegen einen Pfeiler gedrückt. Frau Ritter verlor kurz darauf, während Gehrmann mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Wirtschaftler Kautmann. Auf der Chaussee Grüllau-Landshof (Schlesien) fuhr das Automobil eines Bierverlegers in einen Straßengraben. Die Frau des Führers wurde herausgeschleudert und getötet; der Führer gab an, daß seine Frau ihm das Steuer in die Hände übergeben hätte und sich auf der Hand gestützt habe.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Altona beurteilte den Glendehrer Wiesner wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Wiesner hatte bei einem Einbruchsdiebstahl einen Bandenmann durch einen Fauststoß tödlich verletzt.

Ein Runderkäufer für die Pfalz. Die französische Militärbehörde hat die Aufstellung eines Runderkäufer in der Pfalz genehmigt. Der Runder wird auf einer Höhe in der Nähe von Kaiserslautern aufgestellt. Man hofft, ihn schon im Sommer kommenden Jahres in Betrieb nehmen zu können.

Schreckliche Unglücksfälle eines Schiffsjungens.

Auf gräßliche Art aus dem Leben kam ein auf dem Hamburger Segelschiff „Hermann“ verunglückter „Borst“ beschäftigt. Das Schiff, das nach dem Unfall in die See fuhr, wurde durch die Schiffsjungens beim Auslaufen einer Trosse mit dem rechten Fuß in eine logenanteucht, wodurch dem Jungen das rechte Bein abgerissen wurde. Nach seiner Entlassung ins Hofkrankenhause ist der Unglückliche seinen Verletzungen erlegen.

Vom Segelzug des Doktors. Die berühmte Waffenkammer des ehemaligen Erzbischofs Eugen auf der Burg Hohenwerden in Oberösterreich, die überaus kostbare Seltenheiten enthält, ist dieser Tage mit der Einrichtung des bismarckischen Fürstentummers nach Amerika verkauft worden.

Abkündigung aus dem Bremerischen Flugzeug. Auf dem Militärflugplatz Weimern bei Neuburg (Thüringen) führte ein in Brand geratenes Militärflugzeug aus einer Höhe von ungefähr 700 Metern ab. Der Pilot verlor eine Notlandung und sprang etwa fünf Meter über dem Erdboden aus dem Flugzeug. Hierbei erlitt er schwere Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag.

Wieder ein Eisenbahnunfall in Frankreich.

Vorgestern abend ereignete bei Saint-Simeon-Polonne in der Nähe von Dijon ein Personenzug. Der Zugführer wurde getötet, zwei Reisende verletzt.

Keine Blüthenkrankheiten in Rußland. Nach einer Mitteilung aus Moskau ist „auf Anregung des Naturforschervereins“ der Verkauf von Blüthenkrankheiten in Rußland verboten worden. — Das diese Anregung auf einer Anregung der Sowjetregierung beruht, die damit einer auch in Rußland weitverbreiteten christlichen Sitte den Garaus zu machen gedenkt, wird natürlich schamhaft verschwiegen.

Schneesturme auf Sachalin. Nach Meldungen von der Insel Sachalin (im Ostchinesischen Meer, Nordostküste Koreas) sind dort riesige Schneemassen niedergegangen. Die Stadt Kizunodrom ist von zwei Meter hohem Schnee bedeckt. 20 Menschen sind in dem Schneesturm umgekommen.

Die Keilsperren des Columbus.

In Valos, Spanien, wurden Gefäßschlösser der Firma Binson gefunden. Die 1. Columbus die Schlösser zur Verfügung stellte und seine Entdeckungserfindung in Spanien. Die erste dieser Keilsperren, die vom August 1492 bis März 1493 baute, löstete nach diesen Rechnungen über 22000 Beletas (nach heutigem Kurs etwa 14000 Mark). Das Jahreserfordernis des Columbus betrug, belief sich auf 1600 Beletas (etwa 1000 Mark).

Schonwald
 GESCHENK
 DAS SCHÖNSTE

Großer Weihnachts Verkauf

Sport-Wolle
in vielen Farben 1/2 Pfund 1.65 1.10 **0.95**
Strick-Wolle
schwarz und grau 1/2 Pfund 90 85 **0.55**
Kleeblatt-Wolle
schwarz und grau 1/2 Pfund 1.35 1.20 **0.95**

Damen - Mäntel

Damen-Mäntel aus warm. Flauchstoffen,
moderne Farben Stück 11.50 9.75 **7.50**
Damen-Mäntel aus reinwoll. Flauch.
neueste Farb. mit reichem Plüsch-Schmuck
Stück 17.50 12.50 **9.75**
Damen-Mäntel a. prima Velour de laine
in vielen Farben mit großen Palzkragen
Stück 29.50 23.50 **19.75**
Seal-Plüsch-Mäntel
ganz gefüttert.
bewährte Qualitäten Stück 85.- 58.00 **39.50**

Damen-Kleider

Damen-Kleider aus mod. Schotten, gut-
sitz. ge chmckv. ausgeführt Stück 12.50 8.75 **6.50**
Damen-Kleider aus prima Popeline in
schön. Farben, jugendl. Form Stück 15.01 9.50 **7.50**
Frauen-Kleider aus mod. Winterstoffen,
geschmackvoll garniert Stück 12.50 9.75 **7.50**
Taffet-Kleider in schönen Lichtfarben,
jugendl. Form m. Ansteckblume St. 19.50 14.50 **11.75**

Knaben-Kleidung

Knaben-Anzüge gestrickt, und aus Ve-
lour Größe 0 Stück 7.50 5.50 **3.25**
Knaben-Anzüge Sportform gute Ver-
arbeitung Größe 1 Stück 12.75 8.50 **5.50**
Knaben-Anzüge aus marineblauen und
melier. Stoff., Matrosen. Gr. 0 Stück 12.50 9.50 **7.50**
Knaben-Mäntel marine u. farbig, fesche
Formen Größe 0 Stück 14.50 9.75 **5.50**

Mädchen-Kleidung

Mädchen-Mäntel aus Flauch od. Affen-
haut m. Wollpelz besetzt. Gr. 45 St. 9.75 7.50 **4.75**
Mädchen-Mäntel aus Velour de laine,
aparte Formen Größe 60 Stück 18.00 12.75 **8.75**
Mädchen-Kleider aus Waschseam, einfach
und garniert Größe 45 Stück 7.50 5.50 **3.75**
Mädchen-Kleider aus Popeline u. Cheviot,
gestickt Größe 60 Stück 9.75 7.50 **4.75**

Herren-Normalwäsche

Normalhemden
mit Doppelbrust Stück 2.25 1.95 **1.65**
Normalunterhosen
. Stück 2.25 1.75 **1.25**
Normalunterhosen
gefüttert Stück 2.45 **1.95**
Strickwesten
für Herren Stück 6.00 4.95 **4.25**

Damen-Untertailen

Gestrickte Untertailen
. Stück 1.10 0.93 **0.75**
Normal-Untertailen
. Stück 1.95 1.45 **1.25**
Futter-Untertailen
. Stück 1.75 1.50 **1.25**
Futter-Untertailen
mit langem Ärmel Stück 3.00 1.75 **1.50**

Schlüpfer und Röcke

Trikot-Schlüpfer
für Kinder Stück 0.68 0.58 **0.45**
Trikot-Schlüpfer
für Damen Stück 1.25 0.95 **0.88**
Kunstseidene Schlüpfer
für Damen Stück 2.25 1.85 **1.25**
Prinzebrücke
für Damen, aus Kunstseide Stück 3.50 2.25 **1.85**

Hand-Arbeiten

Küchen-Handtücher
vorgezeichnet Stück 1.65 1.35 **0.95**
Küchen-Garnituren
mit blau u. rot vorgezeichnet Stück 6.25 5.50 **3.75**
Schwarze Ripskissen
vorgezeichnet Stück 0.95 0.75 **0.60**
Quadrate
vorgezeichnet Stück 0.25 0.18 **0.05**

Taschen

Besuchstaschen
aus Lackleder-Imitation
Stück 1.25 0.75 **0.30**
Beuteltaschen
imitiert Wildleder
Stück 4.75 3.25 **1.95**
Koffertaschen
Leder-Imitation
Stück 2.30 2.25 **1.35**

Taschen

Besuchstaschen
aus Leder
Stück 1.75 1.45 **0.90**
Beuteltaschen
aus prima Leder
Stück 6.50 4.00 **2.85**
Moderne Taschen
aus prima Leder
Stück 15.00 11.75 **9.50**

Kostüm-Schals

Kostüm-Schals
aparte Muster
Stück 2.10 1.90 **1.20**
Kostüm-Schals
aus Crepe de Chine
Stück 4.50 3.75 **2.70**
Kostüm-Schals
hochelegante Ausführung
Stück 10.25 7.90 **6.50**

Weiße Bettbezüge

Bettbezüge
mit Kissen Stück **2.75**
Bettbezüge
aus gestreiftem Satin, mit
2 Kopfkissen Stück **8.50**
Bettbezüge
aus Damast, mit 2 Kopf-
kissen Stück **9.25**

Kragen-Schals

Kragen-Schoner
aus Kunstseide
Stück 1.45 0.98 **0.68**
Kragen-Schals
aus Kunstseide
Stück 2.90 2.25 **1.95**
Kragen-Schals
extra lang
Stück 6.00 4.90 **3.90**

Kinder-Mützen

Strick-Mützen
für Knaben Stück 1.50 0.95 **0.48**
Pompon-Mützen
aus flauschigen Stoffen
Stück 2.25 1.50 **0.95**
Plüsch-Kappen
für Mädchen
Stück 4.50 3.65 **2.75**

Herren-Wäsche

Bunte Oberhemden
mit 2 Kragen Stück 6.30 5.00 **3.50**
Weiche Kragen
. Stück 0.60 0.50 **0.30**
Ecken-Kragen
. Stück 0.80 0.50 **0.45**
Stehumlege-Kragen
neueste Form Stück 0.95 0.80 **0.50**

Krawatten

Binder
neue Muster Stück 0.90 0.75 **0.48**
Binder
aparte Neuheiten Stück 2.75 1.65 **1.25**
Regattes
schicke Form Stück 1.65 1.10 **0.58**
Diplomaten
flotte Fassons Stück 1.25 0.95 **0.80**

Handschuhe

Damen-Handschuhe
Trikot Paar 0.95 0.75 **0.45**
Damen-Handschuhe
halbgelüftet Paar 1.35 1.00 **0.85**
Herren-Handschuhe
Trikot Paar 1.65 1.15 **0.68**
Herren-Krimmer-Handschuhe
. Paar 4.00 1.95 **1.40**

Strümpfe

Damen-Strümpfe
gewebt Paar 0.45 0.33 **0.15**
Damen-Strümpfe
mit Doppelsohle u. Hochferse Paar 0.95 0.75 **0.55**
Damen-Strümpfe
Kunstseide Paar 1.85 1.35 **0.95**
Damen-Strümpfe
Wolle gewebt, schwarz u. farbig Paar 3.00 2.25 **1.58**

Gardinen

Künstler-Gardinen
3teilig Garnitur 11.- 5.00 **1.90**
Halbstores
. Stück 5.75 2.50 **0.75**
Scheiben-Gardinen
. Stück 0.85 0.30 **0.18**
Bettdecken
aus Etamine Stück 25.00 17.00 **6.50**

Teppiche : Decken

Teppiche ca. 160/240
bewährte Qualität Stück 49.00 29.00 **17.75**
Teppiche ca. 200/300
haltbare Qualität Stück 75.00 49.00 **22.50**
Divan-Decken
aparte Muster Stück 25.00 11.00 **5.75**
Steppdecken
mit guter Füllung Stück 24.00 14.50 **9.50**

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe
in großer Musterauswahl Mtr. 1.25 1.15 **0.95**
Karos
in modernen Farbstellungen Mtr. 1.65 1.25 **0.85**
Popelines
doppeltbreit, in viel. Farben Mtr. 1.95 1.85 **1.50**
Gabardines und Ripse
reine Wolle, 130 cm breit Mtr. 6.75 5.25 **4.75**

Seiden und Samte

Waschseiden
Karos und Fantasiemuster Meter 1.75 1.45 **1.25**
Eolienne Wolle mit Seide, doppeltbreit,
in vielen Farben Meter 4.75 3.75 **3.25**
Schwarze Mantelplüsch 129-130 cm.
breit, prima Seal-Qualitäten Mtr 22.50 19.50 **15.00**
Körper-Samte schwarz u. farbig, 70 cm brt
Lindener u. Mengersche Fabrik. Mtr. 6.75 5.50 **4.50**

Sonntag von 1/2 12 bis 6 Uhr geöffnet!

ALLE WIRTSCHAFTS

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.